

**Mitteilung – zur Kenntnisnahme –**

**Bericht über die Umsetzung von Maßnahmen zur Bürgerbeteiligung im Jahr 2021**  
Drucksache 19/0400 (A.11)



Der Senat von Berlin  
RBm - Skzl I C 1  
9026 - 2318

An das  
Abgeordnetenhaus von Berlin

über Senatskanzlei - G Sen -

Mitteilung  
- zur Kenntnisnahme -  
über

**Bericht über die Umsetzung von Maßnahmen zur Bürgerbeteiligung im Jahr 2021**

- Drucksache Nr. 19/0400 (A.11) -

---

Der Senat legt nachstehende Mitteilung dem Abgeordnetenhaus zur Besprechung vor:

Das Abgeordnetenhaus hat in seiner Sitzung am 23. Juni 2022 Folgendes beschlossen:

„Der Senat wird aufgefordert, jährlich zum 30. September einen Bericht zur Umsetzung der Maßnahmen zur Bürgerbeteiligung durch Hauptverwaltung und Bezirke im vergangenen Haushaltsjahr vorzulegen. Dabei sollen nur die informellen, nicht gesetzlich vorgeschriebenen Beteiligungsverfahren betrachtet werden. Darin soll zu den einzelnen Maßnahmen jeweils Folgendes berichtet werden:

- Zuständigkeit (Bezirk, Senatsverwaltung, Organisationseinheit)
- Finanzierung
- Umsetzungsstand
- Evaluierungsergebnisse.

Der Bericht soll ferner einen Ausblick auf neue Beteiligungsverfahren geben, die Weiterentwicklung der Internetplattform mein.berlin.de beschreiben und die Umsetzungsstand der Leitlinien für Bürgerbeteiligung mit der zentralen sowie den bezirklichen Anlaufstellen für Bürgerbeteiligung darstellen.

Auf der Internetplattform mein.berlin.de werden künftig alle Bürger\*innenbeteiligungsprozesse der Hauptverwaltung und der Bezirke gebündelt (formelle und informelle Verfahren).“

### **Hierzu wird berichtet:**

Um eine Basis für den vorliegenden Bericht zu schaffen, wurden die Verwaltungen (Senat und Bezirke) befragt. Die in der Anlage beigefügte Übersicht beruht auf den Zulieferungen der jeweils benannten Senatsverwaltungen und Bezirke. Die Bewertungen spiegeln die Haltung der jeweiligen Verwaltung in ihrer jeweiligen fachlichen Zuständigkeit wider. Wie bereits im letzten Jahr erfolgte die Berichterstattung über das Beteiligungsportal [mein.berlin.de](https://mein.berlin.de). Damit soll die vom Abgeordnetenhaus geforderte Abbildung aller Beteiligungsprozesse auf der Plattform [mein.berlin.de](https://mein.berlin.de) unterstützt werden und die Berichterstattung effizienter gestaltet werden. Alle Verwaltungen wurden um Aktualisierung der auf [mein.berlin.de](https://mein.berlin.de) eingestellten Informationen bis zum 14.10.22 gebeten.

Die beigefügte Tabelle beruht auf einem Export der Daten aus [mein.berlin.de](https://mein.berlin.de) zu diesem Datum und ist nach dem Ort der Maßnahme sortiert (im Regelfall nach Bezirk; gesamtstädtische Maßnahmen sind unter der Kategorie „Gesamtstädtisch“ aufgeführt). Angesichts der Vielzahl an Beteiligungsprozessen erhebt dieser Bericht keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Die Menge an Daten eignet sich nur eingeschränkt für die Darstellung in einer statischen Tabelle. Zu Berichtszwecken wurde eine solche Darstellung in der beigefügten Anlage dennoch erstellt. Die interaktive Vorhaben- und Projekteübersicht auf [mein.berlin.de](https://mein.berlin.de) ermöglicht eine übersichtliche, filterbare und u. a. mit Verlinkungen zu weiteren Informationen ergänzte Durchsicht auch der in der Anlage abgebildeten Vorhaben.

Einzelne Vorhabenbeschreibungen mussten leicht gekürzt werden, um eine vollständige Abbildung in der beigefügten Liste zu ermöglichen. Im Wesentlichen entsprechen die Texte davon abgesehen der Darstellung auf der Beteiligungsplattform [mein.berlin.de](https://mein.berlin.de).

Über die beigefügte Übersicht hinaus wird außerdem berichtet:

Im ersten Halbjahr 2021 erarbeitete die Senatsfinanzverwaltung in einem Projektgremium unter Beteiligung der Senatskanzlei, der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen und bezirklichen Vertreter/innen das Konzept für den **Landesweiten Beteiligungs-haushalt**, das im Sommer 2021 vom Senat und RdB zur Kenntnis genommen wurde. Im Anschluss haben die Vorbereitungen für die Umsetzung des Projekts in der Senatskanzlei sowie der Senatsverwaltung für Finanzen begonnen.

Die Senatskanzlei arbeitet zudem an der Weiterentwicklung der Beteiligungsplattform [mein.berlin.de](https://mein.berlin.de).

**mein.berlin.de** bietet eine Übersicht über die informellen und formellen Beteiligungsprojekte und Vorhaben im Land Berlin. Senatsverwaltungen, Bezirksämter und zahlreiche nachgeordnete Einrichtungen veröffentlichen eigenständig ihre Projekte und Vorhaben, laden zur Beteiligung ein und moderieren den Dialog mit den Bürgerinnen und Bürgern. Über orts- und themenbezogene Filter werden passende Einträge angezeigt, die es nicht erforderlich machen, die jeweiligen Zuständigkeiten zu kennen. Seit dem Launch 2015 wurde die Plattform grundlegend weiterentwickelt. Neue Module und Funktionen wurden bedarfsgerecht entwickelt und stehen den Verwaltungsmitarbeitenden in Form eines Baukastensystems zur einfachen Veröffentlichung zur Verfügung. Die Anzahl an digitalen Projekten und Vorhaben stieg mit den Jahren, insbesondere in den Zeiten der Kontaktbeschränkung. Im Jahr 2021 wurden 311 neue Projekte auf der Plattform angelegt (nicht immer finden dazugehörige Beteiligungsmaßnahmen im Jahr des Projekteintrags statt).

Im Zeitraum September 2021 bis September 2022 wurden konkret folgende Softwarefunktionen auf **mein.berlin.de** entwickelt: Für die Vorhabenlisten wurde ein verpflichtendes Kostenfeld, ein optionales Kachelfoto, eine Vereinheitlichung der Kontaktinformationen, eine erweiterte Exportfunktion und ein Entwurfsstatus eingeführt. Das Initiator\*innen-Dashboard erhielt neue Suchfunktion für Vorhaben, Bebauungspläne und Verlinkungen. Die Konzeption des Moduls „Landesweiter Beteiligungshaushalt“ sowie weitere Entwicklungen für den Beteiligungshaushalt wurden begonnen. Weitere Verbesserungen waren eine Video-Upload-Funktion, sichtbare Änderungsdaten und plattformweite Fehlermeldungen. Das Rechtesystem wurde in Bezug auf Moderationsrechte verfeinert. Derzeit wird an einer Vereinheitlichung des Designs für unterschiedliche Beteiligungswebseiten auf **berlin.de** und **mein.berlin.de** gearbeitet.

Zum Umsetzungsstand der **Leitlinien für Bürgerbeteiligung** mit der zentralen sowie den bezirklichen Anlaufstellen für Bürgerbeteiligung berichtet die Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen:

Für die Verbesserung der informellen Bürgerbeteiligung in der Stadtentwicklung gelten in Berlin seit 2019 die Leitlinien für Beteiligung von Bürgerinnen und Bürgern (LLBB) bzw. das darauf aufbauende Umsetzungskonzept (UmKo, 2021).

### **Zentrale Anlaufstelle für Beteiligung (ZAB)**

Die ZAB ist verantwortlich für die Koordination der Umsetzung der Leitlinien und übernimmt eine Scharnierfunktion zwischen den beteiligten Akteuren. Mit der Einrichtung und dem

Bezug der Torstraße 208 im Sommer 2021 gelang die Inbetriebnahme eines öffentlichen, zentral gelegenen und gut angebundenen Veranstaltungsraumes mit angegliedertem Büro. Die AG.URBAN wurde als Kooperationspartner für die Zivilgesellschaft als Mitbetreiber für die Arbeit der ZAB gewonnen. Die Mitarbeiter\*innen (Verwaltung + Träger) haben die Umsetzung der Leitlinien durch konzeptionelle Vorarbeit, Handreichungen, Netzwerktreffen und ca. 50 Beratungsgespräche (insbesondere mit Bezirken) im Jahr 2021 vorangetrieben.

### **Bezirkliche Anlaufstellen für Beteiligung (BAB)**

Parallel zur ZAB schritt der Aufbau bezirklicher Anlaufstellen voran, die vergleichbare Aufgaben für die jeweiligen Bezirke übernehmen. Dafür wurden 2021 Haushaltsmittel in der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen in Höhe von 1,8 Mio. € im Rahmen der auftragsweisen Bewirtschaftung durch die Bezirke abgerufen, womit Kooperationspartner für die Zivilgesellschaft gebunden, eigene Leitlinien erarbeitet und Büros eröffnet wurden. Für den gegenseitigen fachlichen Austausch sowie zur Informationsweitergabe und Beratung fanden drei digitale Vernetzungstreffen mit den BABs statt, die von der ZAB organisiert und geleitet wurden.

### **Vorhabenliste**

Mit der Vorhabenliste sollen Interessierte Überblick und Einsicht in aktuelle städtebauliche Planungsvorhaben der Berliner Verwaltung erhalten. 2021 ging es insbesondere darum, die technischen Voraussetzungen zur Eingabe der Vorhaben auf mein.berlin zu schaffen, d. h. die Vorgaben des UmKo und die Eingabemasken auf mein.berlin in Einklang zu bringen. Dazu fanden vier Abstimmungsgespräche zwischen ZAB, Senatskanzlei und Liquid Democracy statt.

### **Beteiligungskonzept**

Im Herbst 2021 begann die konzeptionelle Ausformulierung des Beteiligungskonzepts in Form einer Dokumentenvorlage, die unter anderem die Erstellung eines Vorhabensteckbriefs für die Vorhabenliste erleichtern wird. Die Dokumentenvorlage schafft einheitliche Standards und Erwartungen und trägt damit zur Qualitätsverbesserung von Beteiligungsverfahren bei.

### **Beteiligungsbeirat**

2021 war das erste (komplett digitale) Sitzungsjahr des Beteiligungsbeirats mit insgesamt fünf Sitzungen im Plenum und diversen Sitzungen verschiedener Arbeitsgruppen. Aufgabe des Beirats ist die Begleitung der Umsetzung der Leitlinien. Die Sitzungen dienten insbesondere der Konstituierung des Beirats durch Erarbeitung einer Geschäftsordnung und der Wahl von Sprecher\*innen, wie in den Leitlinien festgelegt. Der Beteiligungsbeirat

war darüber hinaus an der Auswahl des Kooperationspartners für die Zivilgesellschaft der ZAB beteiligt und hat begonnen, einen Arbeitsplan für das Jahr 2022 zu erarbeiten.

Nach dem Strukturaufbau im Jahre 2021 erfolgt auf der geschaffenen Grundlage die inhaltliche Umsetzung der LLBB mit dem Ziel der Qualitätsverbesserung von informeller Beteiligung in der Stadtentwicklung.

Auswirkungen auf den Haushaltsplan und die Finanzplanung:

a) Auswirkungen auf Einnahmen und Ausgaben: keine

b) Personalwirtschaftliche Auswirkungen: keine

Wir bitten, den Beschluss damit als erledigt anzusehen.

Berlin, den 20. Dezember 2022

Der Senat von Berlin

Franziska Giffey

.....

Die Regierende Bürgermeisterin

## Bericht zur Umsetzung der Maßnahmen zur Bürgerbeteiligung (Bericht über Maßnahmen des Jahres 2021 inkl. Ausblick auf zukünftige Maßnahmen) - Anlage

Organisation	Titel	Beschreibung	Laufzeit	Kosten	Status
Bezirksamt Charlottenburg-Wilmersdorf	Wege- und Freiflächenkonzept Charlottenburg-Nord	Dokumentation der Online-Beteiligung zum Wege- und Freiflächenkonzept Charlottenburg-Nord Vom 08.03.2021 bis zum 11.04.2021 (23:59 Uhr) bestand die Möglichkeit, über das Beteiligungsmodul Vorschläge und Beiträge einzustellen sowie auch Kommentare und Hinweise zu anderen Beiträgen abzugeben. Die gesammelten Beiträge wurden nach Abschluss der Beteiligungsphase ausgewertet und dokumentiert. Alle Hinweise und Anregungen wurden aufgenommen und auf Umsetzbarkeit geprüft, es kann aber nicht jeder Vorschlag bei der weiteren Planung berücksichtigt werden.		Keine Angabe	abgeschlossen
Bezirksamt Charlottenburg-Wilmersdorf	Verkehrskonzept Klausenerplatz-Kiez	Anknüpfend an die das Vorhaben Stadtplatz Horstweg/Wundtstraße wird für den gesamten Klausenerplatzkiez ein Verkehrskonzept entwickelt und umgesetzt, wobei die Ergebnisse und Rückmeldungen der Online-Beteiligung verarbeitet werden. Im September 2021 wurde der erste Zwischenbericht des Planungsbüros bei mein.berlin.de online gestellt. Im Mai 2022 fand eine weitere Bürgerinnenveranstaltung statt, an die sich im Juni eine erneute Online-Beteiligung auf mein.berlin.de anschloss. Auf dieser Grundlage wird im Herbst 2022 der Schlussbereich erstellt und mit der Umsetzungsplanung begonnen.	2021-2023 (vrsl.)	Keine Angabe	laufend
Bezirksamt Charlottenburg-Wilmersdorf	Stadtplatz Horstweg/Wundtstraße	In einem "Realexperiment" der Forschungsgruppe EXPERI wurde Straßenraum in einen temporären Stadtplatz umgewandelt. Zum konkreten Platz gab es bereits BVV-Beschlüsse und Planungen für einen Stadtplatz. Im Rahmen verschiedener Formate wie Befragungen und Veranstaltungen wurden Anwohnende bzw. Nutzende des Platzes beteiligt. Eine Auswertung des Realexperiments wurde 2021 veröffentlicht. Parallel begann die Arbeit an einem Verkehrskonzept für den gesamten Klausenerplatz-Kiez, in das sich der geplante Stadtplatz integrieren muss. Nach Fertigstellung des Verkehrskonzepts wurden in einer Bürger:innenveranstaltung am 21. September 2022 die Planungsentwürfe für die zukünftige Platzgestaltung vorgestellt.	2020-2023 (vrsl.)	Keine Angabe	laufend
Bezirksamt Charlottenburg-Wilmersdorf	Mobilitätspunkte im Bezirk Charlottenburg-Wilmersdorf	Der Bezirk plant die Errichtung sogenannter "Mobilitätspunkte" an Straßen und Plätzen. Insbesondere sollen Parkplätze für elektrisch betriebene und Carsharing-PKW geschaffen werden. Auf mein.berlin.de können laufend Vorschläge eingereicht werden. Die Beteiligung ist laufend möglich, da auch die Errichtung von Mobilitätspunkten eine laufende Aufgabe der nächsten Jahre ist und auf diese Weise begleitet werden	2020-	Keine Angabe	laufend
Bezirksamt Charlottenburg-Wilmersdorf	Fahrradbügel für Lastenräder	Der Bezirk plante die Errichtung von speziellen Fahrradbügel für Lastenfahräder. Dafür konnten im Rahmen einer Beteiligung über mein.berlin.de bis März 2021 Standortvorschläge gemacht werden. Diese wurden seitens der Verwaltung geprüft und besonders geeignete Vorschläge umgesetzt. Weitere Bügel für Lastenräder werden in den nächsten Jahren kontinuierlich im Rahmen der Umsetzung des Fahrradabstellanlagenkonzepts umgesetzt.	2020-2022	Keine Angabe	abgeschlossen
Bezirksamt Charlottenburg-Wilmersdorf	Verkehrskonzept Karl-August-Platz-Kiez	Grundlage waren konzeptionelle Vorschläge einer BI zum Verkehr im Karl-August-Kiez. Diese hat das Bezirksamt auf mein.berlin.de zur Debatte gestellt. Auch eigenständige Vorschläge und Ideen konnten eingebracht werden. Außerdem wurde eine Einwohnerversammlung im Kiez durchgeführt. Im Frühjahr 2021 begann mit der Sperrung der Durchfahrt in der Krumpfen Straße ein Testlauf für eine zentrale der geforderten Maßnahmen. Außerdem wird der Verkehr im gesamten Block durch ein Planungsbüro begutachtet, wobei die Ergebnisse und Rückmeldungen der Online-Beteiligung verarbeitet werden. Im September 2021 wurde der erste Zwischenbericht des Planungsbüros bei mein.berlin.de online gestellt. Im Mai 2022 fand eine weitere Bürgerinnenveranstaltung statt, an die sich im Juni eine erneute Online-Beteiligung auf mein.berlin.de anschloss. Auf dieser Grundlage wird im Herbst 2022 der Schlussbereich erstellt und mit der Umsetzungsplanung begonnen.	2020-2023 (vrsl.)	Keine Angabe	laufend



Organisation	Titel	Beschreibung	Laufzeit	Kosten	Status
Bezirksamt Charlottenburg- Wilmerdorf	Bürgerbeteiligung zur Neugestaltung des Preußenparks in Charlottenburg- Wilmerdorf	Auf der großen Liegewiese hat sich seit Mitte der 1990er Jahre ein Treffpunkt für Berliner ostasiatischer Herkunft entwickelt.. Diese Wiese ist zu einem berlinweit bekannten Anziehungspunkt und Touristen-Hotspot geworden, an dem Besucherinnen und Besucher ein authentisches Angebot an ostasiatischen Speisen erhalten. Diese regelmäßige und ausufernde Nutzung auch mit kommerziellen Anbietern ist mit dem Grünanlagengesetz nicht vereinbar. Offenkundige Probleme sind vor allem die mangelnde Hygiene, die zunehmende Zerstörung der Liegewiese sowie die Tatsache, dass der Markt noch immer unangemeldet und inoffiziell stattfindet. Die Neugestaltung des Parks ist bereits seit 2018 geplant. Ziel ist es, den Markt von der Wiese zu verlegen, einen klar definierten Marktbereich abzugrenzen und zugleich seine besondere Atmosphäre zu erhalten und dafür zu sorgen, dass die Anwohner*innen und anderweitige Nutzer*innen des Parks diesen als Ort der Erholung und der Freizeit genießen können. Da es hierbei um die Bedürfnisse verschiedener Menschen geht, sollen Bürgerinnen und Bürger in die Planung und Umsetzung des Projekts frühzeitig und angemessen einbezogen werden, um die unterschiedlichen Interessen zu ermitteln und abzuwägen. Seit Anfang 2020 führt das nexus Institut ein Beteiligungsverfahren zur Neugestaltung des Preußenparks durch. Ziel ist es, die unterschiedlichen Nutzerinnen und Nutzer des Parks durch vielfältige Beteiligungsformate in den Prozess einzubinden und ihre Perspektiven in einem produktiven Prozess zu bündeln. Hierfür fanden neben einer Bürgerversammlung (Februar 2020) auch eine Online-Beteiligung mit Bewertung und Ideensammlung (Februar 2020 bis Oktober 2020), mobile Diskussionspunkte mit Befragungen im Park (September / Oktober 2020) und Experteninterviews mit Vertretungen der zentralen Nutzengruppen (Oktober 2020) statt, um mit den Nutzer*innen ins Gespräch zu kommen und ihre Perspektiven zu erfassen. Ende April / Anfang Mai 2021 fanden thematische Fach-Gespräche mit Vertretenden der Fachämter, des Planungsbüros, relevanten Akteur*innen und Vertretenden der relevanten Nutzengruppen sowie zufallsausgewählten Bürger*innen statt, um diese in einen gemeinsamen Dialog zu bringen. Am 24. Juni 2021 fand eine öffentliche Bürgerversammlung / Townhall-Meeting (Online-Veranstaltung) statt, um den aktuellen Planungsstand sowie die geplanten Maßnahmen und Bauabschnitte der Öffentlichkeit vorzustellen und zu diskutieren. Dabei hatten die Bürgerinnen und Bürger die Gelegenheit Fragen zur Neugestaltung direkt an die bezirklichen Verantwortlichen und an das Planungsbüro zu stellen sowie Feedback und Anregungen zum weiteren Planungs- und Beteiligungsprozess zu geben. Weitere Informationen zum Projekt finden Sie im Status-Quo-Bericht. Hinweis: Der ursprüngliche Zeitplan sah vor, das Beteiligungsverfahren bis Ende 2020 abzuschließen. Aufgrund der durch die Covid-19-Pandemie bedingten Einschränkungen sind weitere Abweichungen des ursprünglich erarbeiteten Zeitplans nicht ausgeschlossen. Aktuelles: Der Preußenpark ist in das Pilotprojekt Parkbetreuung aufgenommen worden. Mehr Informationen zu den Parkmanager*innen und Parkläufer*innen gibt es über den Link auf <a href="http://mein.berlin.de">mein.berlin.de</a> .	2020-	Keine Angabe	laufend

Organisation	Titel	Beschreibung	Laufzeit	Kosten	Status
Bezirksamt Friedrichshain-Kreuzberg	Baustelle Gemeinwohl Plattform	<p>Kooperative Projekte in der Stadtentwicklung sind immer davon geprägt, dass Akteur*innen aus unterschiedlichen Bereichen zusammenarbeiten: z.B. kooperieren Vereine und Initiativen mit landeseigenen Wohnungsunternehmen und dem Stadtentwicklungsamt um ein nachhaltiges Raum- und Betriebskonzept für einen gemeinwohlorientierten Kiezraum zu finden und umzusetzen</p> <p>Diese Art von „informellen Kooperationen“ bedürfen der gesonderten Koordinierung und besonderer Prozesse, welche sich sowohl von der üblichen Art der Verwaltungsverfahren, wie von den sonstigen Verfahren der Bürger*innenbeteiligung unterscheiden.</p> <p>Im Bezirk Friedrichshain-Kreuzberg werden solche kooperativen Projekte systematisch vom Bezirksamt aus der Abteilung Bauen, Planen, Kooperative Stadtentwicklung angeschoben und gefördert. Dazu wurde mit vielen Akteuren ein kooperativer Prozess durchlaufen, welcher die gemeinschaftliche Gründung der „Baustelle Gemeinwohl Plattform“ zur Folge hatte. Eine Plattform, die einerseits digital als wachsende Netzwerk-Website transparent über die entstehenden Strukturen und Ergebnisse der vielfältigen Zusammenarbeit informiert und andererseits den Rahmen bildet für verschiedene kooperative Veranstaltungsformate und Netzwerktreffen.</p> <p>Herausgehobene Bedeutung hat dabei das Veranstaltungsformat „StadtWERKSTATT Friedrichshain-Kreuzberg“, das nach einem erfolgreichen Pilotprojekt mit 16 StadtWERKSTÄTTEN im Sommer 2021 (siehe Dokumentation) nun als Standard-Kooperationsveranstaltungsformat im Bezirk eingeführt ist. Als nächstes (Stand Oktober 2022) sind weiterführende StadtWERKSTÄTTEN zu den Projekten „Franz-Künstler-Str.“ und „Block 616“ geplant, in welchen aus informellen Beteiligungsprozessen möglichst dauerhafte und tragfähige Kooperationen entstehen sollen.</p> <p>Das Ziel der vielfältigen Zusammenarbeit ist es, neue Kooperationen für leistbare und offene Räume zu etablieren. Es kann dabei sowohl um konkrete, auf bestimmte Grundstücke bezogene, Projekte gehen, wie um ideelle Projekte, wie z.B. die allgemeine Förderung von Kiezblocks oder Parklets, aber auch die Einführung von konzeptionellen Ansätzen, wie der Förderung des „Community Based Design“ oder den Aufbau einer „Anlauf- und Koordinierungsstelle öffentliche Räume (AKÖR)“.</p>	Idee und Initiierung 2019, seit dem laufend unterschiedliche Formate und Beteiligungsprojekte	unterschiedliche Finanzierungen über in auftraggebende Teilprojekte und auch Eigenfinanzierung durch die beteiligten Akteur*innen und das Netzwerk	laufend
Bezirksamt Friedrichshain-Kreuzberg	Etablierung von LebensMittelPunkten	<p>Im Rahmen des Projekts KoopWohl (Städtische Ko-Produktion von Teilhabe und Gemeinwohl: Aushandlungsprozesse zwischen zivilgesellschaftlichen Akteuren und städtischen Verwaltungen) initiierten der Ernährungsrat Berlin und das Bezirksamt Friedrichshain-Kreuzberg einen Prozess zum Aufbau eines LebensMittelPunkt-Netzwerks in Friedrichshain-Kreuzberg. In Rahmen von öffentlichen Werkstätten und Netzwerktreffen wurden Inhalte, Bedarfe, Formate erarbeitet. Hierbei beteiligten sich Akteure, Initiativen im Bereich der Ernährungswende und Ernährungsbildung sowie verschiedene öffentliche Einrichtungen wie Nachbarschaftshäuser, Familienzentren und Mehrgenerationenhäuser. <a href="https://ernaehrungsrat-berlin.de/koopwohl/">https://ernaehrungsrat-berlin.de/koopwohl/</a></p>	Nov. 2020 - Aug. 2022	Keine	laufend

Organisation	Titel	Beschreibung	Laufzeit	Kosten	Status
Bezirksamt Lichtenberg	Sicherung und Weiterentwicklung der Trabrennbahn Karlshorst	<p>Das Bebauungsplanverfahren 11-178 zur Sicherung und Weiterentwicklung der Trabrennbahn Karlshorst</p> <p>Am 21.12.2021 wurde mit dem Aufstellungsbeschluss des „B-Plans Trabrennbahn“ der nächste Schritt einer möglichen Entwicklung und Sicherung der Trabrennbahn Karlshorst gegangen. Vorangegangen war eine erste Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger, von welcher im Bezirk sehr stark Gebrauch gemacht wurde. Auch in der Bezirksverordnetenversammlung wurde dieses Thema schon vorab intensiv diskutiert, so dass viele Rückmeldung in den Aufstellungsbeschluss mit eingeflossen sind. Zudem gab es eine ämterübergreifende Kommunikation, so dass beispielsweise auch Umweltaspekte frühzeitig mit beachtet wurden. Bevor das eigentliche Bebauungsplanverfahren beginnt, wird es eine weitere vorangestellte Partizipationsmöglichkeit geben. Im Anschluss können die notwendigen Verfahrensschritte eingeleitet werden. Auch wenn es nur ein Start in einen langen aber wichtigen Prozess ist, wird damit eine dringend notwendige, vertiefte und rechtlich sichere Untersuchung dieses Vorhabens möglich gemacht. Die weiteren Verfahrens- sowie Beteiligungsschritte können Sie nachfolgendem Dokument entnehmen: Zeitlicher Ablauf</p> <p>Veranstaltung 1: 20.10.2022, 16:30 Uhr</p> <p>An diesem Datum haben interessierte Familien (insbesondere mit Kindern, die in den ansässigen Reitschulen trainieren) die Möglichkeit sich zu beteiligen. Die Veranstaltung findet in der großen Halle auf dem Gelände der Trabrennbahn Karlshorst, Treskowallee 159, 10318 Berlin statt. Es ist nur eine einmalige Teilnahme möglich und eine Vorabanmeldung erforderlich. Bitte melden Sie sich bis zum 14.10. unter folgender Adresse an: BzStRStadtBueDArb@lichtenberg.berlin.de</p> <p>Veranstaltung 2: 03.11.2022, 18:00 Uhr</p> <p>An diesem Datum findet eine Beteiligungsmöglichkeit aller interessierter Bürgerinnen und Bürger statt. Die Veranstaltung findet in der großen Halle auf dem Gelände der Trabrennbahn Karlshorst, Treskowallee 159, 10318 Berlin statt. Es ist nur eine einmalige Teilnahme möglich und eine Vorabanmeldung erforderlich. Bitte melden Sie bis zum 28.10. sich unter folgender Adresse an: BzStRStadtBueDArb@lichtenberg.berlin.de</p>		Unbekannt	laufend
Bezirksamt Marzahn-Hellersdorf	Stadtteilbudget Marzahn-Hellersdorf 2021	<p>Mit der Frage: „Wat willstste machen?“ startete das Stadtteilbudget 2021 für Marzahn-Hellersdorf am 08. März 2021 seinen ersten Aufruf. In einem zweiten Aufruf im Herbst 2021 wurde dann in einer weiteren Runde zur Einreichung von Ideen für nachbarschaftliche Projekte aufgerufen.</p> <p>Damit erhielten die Bürgerinnen und Bürger – neben dem Bürgerhaushalt – auch im vergangenen Jahr wieder die Möglichkeit, den eigenen Stadtteil direkt mitzugestalten und kleinere Vorhaben umzusetzen. Wie schon im Jahr 2020 unterstützte das Bezirksamt Marzahn-Hellersdorf mit insgesamt 45.000 Euro (5.000 Euro pro Bezirksregion) damit ehrenamtliches Engagement in den Kiezen und konnte so zu einer Belebung der Stadtteilkultur beitragen.</p> <p>Federführend koordiniert die Organisationseinheit Sozialraumorientierte Planungskoordination (OE SPK) die Umsetzung des Stadtteilbudgets. Unterstützt und begleitet wurde das Verfahren in diesem Jahr durch die Anlaufstelle für Bürgerbeteiligung in Marzahn-Hellersdorf.</p> <p>Auch im Jahr 2021 waren wieder vor allem Ideen gefragt, die kurzfristig und schnell umsetzbar sind, direkt im Kiez sichtbar werden und Einschränkungen durch die Corona-Pandemie berücksichtigten. Insgesamt wurden in beiden Aufrufen 32 interessante und vielfältige Projektvorschläge auf der Beteiligungsplattform mein.Berlin.de eingebracht. Das Spektrum reichte von kleineren Aktionen und Veranstaltungen für wenige hundert Euro bis hin zu großen Investitionen, die das zur Verfügung stehende Budget überschritten. Letztendlich erwiesen sich von den 32 beantragten Projektideen nachfolgende 13 Ideen mit einer Fördersumme von rund 26.954 Euro als förderfähig und konnten umgesetzt werden.</p>	2021	5.000 € pro Bezirksregion	abgeschlossen
Bezirksamt Marzahn-Hellersdorf	Bürgerhaushalt 2020/2021	<p>Der Bürgerhaushalt in Marzahn-Hellersdorf sieht vor, dass Bürgerinnen und Bürger sich über die Einbringung von Vorschlägen an der Aufstellung des kommunalen Haushaltes beteiligen können. Für den Bürgerhaushalt 2020/2021 wird ein Budget in Höhe von bis zu 200.000 € je Haushaltsjahr für die Finanzierung und Umsetzung kleinerer Projekte zur Verfügung gestellt. Das Budget ist ausschließlich für haushaltsrelevante Vorschläge, die bis 20.000 € kosten, bestimmt. Die Vorschläge müssen umsetzbar sein und aus dem bezirklichen Haushalt finanziert werden können. Die Bürgerinnen und Bürger entscheiden über den tatsächlichen Einsatz des Budgets und die Aufnahme in den Haushaltsplan durch Abstimmung der Vorschläge.</p> <p>Aufgrund fehlender personeller Ressourcen im Jahr 2021 war die Umsetzung des Budgets nicht voll umfänglich möglich.</p>	2020-2021	Bürgerbudget: Gesamter Haushaltsansatz = 387.400 €; Tatsächliche Ausgaben = 199.400 €	abgeschlossen

Organisation	Titel	Beschreibung	Laufzeit	Kosten	Status
Bezirksamt Mitte	Planungskonzept zur Entwicklung des Grünzugs und des Straßenraums der südlichen Michaelkirchstraße	Gegenstand des Planungskonzepts ist der südliche Abschnitt des Grün- und Straßenraum der Michaelkirchstraße. Das Untersuchungsgebiet (siehe Plan im Anhang) umfasst im Wesentlichen den Grün- und Straßenraum zwischen den Plattenbauten an der Michaelkirchstraße mit einer Gesamtfläche von ca. 14.700 m <sup>2</sup> .	2021	Keine Angabe	abgeschlossen
Bezirksamt Mitte	Ermittlung eines Bedarfskatalogs zur Umgestaltung des Magdeburger Platzes	Das Stadtteilforum Tiergarten Süd hat am 14.01.2021 – als erste Initiative – den Weg beschritten einen Vorhabenvorschlag gemäß der Leitlinien zur Bürgerbeteiligung Mitte (Punkt 4.2) einzureichen. Der Vorschlag sieht eine Bürgerbeteiligung mit dem Ziel der Umgestaltung der Grünanlage „Magdeburger Platz“ im Stadtteil Tiergarten Süd (Berlin-Mitte) vor. Die Bezirksverordnetenversammlung Mitte hat sich dem Vorhabenvorschlag gewidmet und am 18.03.2021 ein Ersuchen an das Bezirksamt gerichtet, zu diesem Vorhaben ein Beteiligungsverfahren zu initiieren. Durch die Politik und die planaufstellenden Behörden wurde bis zum jetzigen Zeitpunkt kein Auftrag zur Umgestaltung des Magdeburger Platzes an das zuständige Straßen- und Grünflächenamt formuliert. Mit der folgenden Befragung möchten wir daher ein Meinungsbild der Nutzer*innen abfragen, um herauszufinden, wie es um die Aufenthaltsqualität des Magdeburger Platzes beschaffen ist und welche Aufwertungsmaßnahmen vorgeschlagen werden. Auf Grundlage dieses Bedarfskataloges können dann in den nächsten Jahren der Umfang entsprechender Maßnahmen und die entsprechenden Maßnahmen selbst abgeschätzt und priorisiert werden. Eine Gesamtbetrachtung des Platzes und einzelner Maßnahmen ist jedoch nur unter der Maßgabe entsprechend geschaffenen Planungsrechts, gesicherter Finanzierung und ausreichender Personalkapazitäten möglich.	2021	keine	abgeschlossen
Bezirksamt Mitte	Entwicklung und Implementierung einer Rahmenstrategie „Gesund leben. Berlin Mitte“	Mit der Entwicklung und Implementierung einer Rahmenstrategie „Gesund leben. Berlin Mitte“ soll ein verlässlicher Rahmen für die bezirkliche Prävention und Gesundheitsförderung für die gesamte Bevölkerung des Bezirks geschaffen werden. Hierfür werden die für die Lebensphase „Gesund aufwachsen“ erprobten Strukturen und Prozesse (insbesondere Gesundheitsziele, Aktionsplan, Präventionsnetz) über alle Lebensphasen etabliert („Gesund älter werden“ und „Gesunde Lebensmittel“). Die letzte Lebensphase steht mit dem Gesundheitszielprozess „Gesund älter werden“ hierbei zunächst im Fokus. Auf Grundlage der im Bezirk bestehenden Strukturen und Bedarfe werden Handlungsfelder und Gesundheitsziele für die Gesundheitsförderung der älteren Bevölkerung in Mitte formuliert, die den Rahmen für anschließende Maßnahmenplanung und –umsetzung bilden.	2021 - 2026	462.694 €	laufend
Bezirksamt Mitte	Quartiersentwicklung Friedhof St. Johannes-Evangelist	Beteiligungs- und Konzeptverfahren zur Identifikation einer städtebaulichen Leitidee und zur Ermittlung der Grundlagen für das anschließende Bebauungsplanverfahren.	Seit 2021. Der Projektrealisierungszeitraum ist aufgrund der aktuellen Nutzung der Fläche als Friedhof sehr langfristig. Das aktuelle Konzeptverfahren wird voraussichtlich Mitte 2023 abgeschlossen.	55.853 €	laufend

Organisation	Titel	Beschreibung	Laufzeit	Kosten	Status
Bezirksamt Mitte	Entwicklung des Spielplatzes Scheringstraße	<p>Das Straßen- und Grünflächenamt von Berlin Mitte beabsichtigt die Umgestaltung und Erneuerung des Kinderspielplatzes an der Scheringstraße/Ackerstraße in Berlin Gesundbrunnen. Der Spielplatz entsteht für ältere Kinder und Jugendliche.</p> <p>Die neue Spielfläche soll auf die Nutzergruppen und den Charakter des Wohnumfeldes angepasst sein und zeitgemäß umgestaltet werden. Die bestehenden Vegetationsflächen sollen Bestandteil des neuen Spielplatzes bleiben, was insbesondere für den Baumbestand gilt. Die neue Gestaltung des Spielplatzes soll sich der Umgebung öffnen und sich künftig stärker mit ihr verbinden.</p> <p>vom 8.11.2021 bis 21.11.2021</p> <p>Umfrage Kinder- und Jugendbüro Mitte</p> <p>Über das Feld "Webseite" unter Kontakt kommen sie direkt zur Projektwebseite des Straßen- und Grünflächenamtes.</p>	2021-2024	665.000 €	laufend
Bezirksamt Mitte	Lebendiges Zentrum und Quartier Nikolaiviertel	<p>Das Nikolaiviertel wurde aufgrund seiner stadtentwicklungspolitischen Bedeutung und seines baukulturellen Hintergrunds mit Senatsbeschluss vom 25. Juni 2019 als Fördergebiet in das Programm Städtebaulicher Denkmalschutz bzw. ab dem Jahr 2021 in das Programm Lebendige Zentren und Quartiere aufgenommen.</p> <p>Das heutige Nikolaiviertel liegt in der Gründungsstätte Berlins, beherbergt mit der Nikolaikirche das älteste erhaltene Gebäude der Stadt und ist zugleich Wohnort, Geschäftsort, Kulturort und ein bedeutsamer touristischer Anziehungspunkt in der historischen Mitte Berlins. Die kulturhistorische Bedeutung und ihr Wert für die Stadt gilt es zu erhalten, zu entwickeln und für die Stadtgesellschaft sowie für Besucher*innen aus aller Welt dauerhaft zugänglich zu machen und zu vermitteln. Das mit dem Förderprogramm angestrebte Ziel ist eine Aufwertung im Sinne eines lebendigen Anziehungspunkts für Berliner*innen sowie Tourist*innen unter besonderer Beachtung der Bedeutung als historischer und denkmalgeschützter Ort in der Berliner Mitte.</p> <p>Handlungsschwerpunkte bilden darüber hinaus die Aufwertung des öffentlichen Raums und die Verbesserung der Zugänglichkeit sowie die Sanierung der maroden Uferpromenade. Dem Abbau von Barrieren kommt dabei eine große Bedeutung zu. Des Weiteren sollen Impulse gegeben werden, die Qualitäten der Angebote in den Bereichen Handel und Gastronomie auszubauen, mit den Anforderungen an den Wohnstandort Nikolaiviertel in Einklang zu bringen und die Gesamtwahrnehmung des Nikolaiviertels zu verbessern. Die Anforderungen an Maßnahmen ergeben sich außerdem aus Denkmalschutzaspekten und der Nutzung als Wohnstandort.</p> <p>Grundlage für die Umsetzung dieser Ziele und Maßnahmen bildet das erarbeitete ISEK Nikolaiviertel, das im August 2021 durch das Bezirksamt Mitte von Berlin beschlossen wurde. Durch die enge Einbindung aller Fachämter, Akteur*innen, und der Öffentlichkeit schafft das ISEK die Grundlage, den lokalen Herausforderungen mit einem abgestimmten Handeln zu begegnen.</p> <p>Bei allen kommenden Maßnahmen werden die Öffentlichkeit, bzw. Interessierte und Anwohner*innen mit eingebunden. Möglichkeiten, sich an den Prozessen zu beteiligen, finden Sie projektbezogen hier auf meinBerlin. Diese werden unten verlinkt und laufend aktualisiert.</p>	2020-2027	Keine Angabe	laufend

Organisation	Titel	Beschreibung	Laufzeit	Kosten	Status
Bezirksamt Mitte	Revitalisierung des Grünzugs an der Ruheplatzstraße	<p><b>Aktuelle Situation:</b> Der Grünzug stellt eine Grünverbindung und Wegebeziehung dar, die den Max-Joseph-Metzger Platz mit der Wedding Schule, der Volkshochschule, der Musikschule und auch dem nördlichen Leopoldplatz fußläufig verbindet. Die Grünflächen sind ungepflegt und verwildert. Die Eingangssituation von der Gerichtsstraße aus ist sehr beengt und die Einsicht wird von Büschen und Bäumen verdeckt. Entlang der Ruheplatzstraße und des Friedhofs ist der Grünzug durch jeweils einen Zaun begrenzt. Durch die mangelnde Einsehbarkeit des Geländes und die stellenweise Nutzung als Übernachtungsplatz oder für Drogenkonsum entstehen Nutzungskonflikte und Angsträume. Die Fläche verliert zunehmend an Attraktivität. Der Bereich verfügt über einen wertvollen Baumbestand und leistet zusammen mit den angrenzenden Grünanlagen einen Beitrag zur Verbesserung des Mikroklimas. Durch die vorhandenen Bäume ist die Fläche zum Teil stark verschattet. Der Gefahr, dass die Grünanlage aufgrund mangelnder Pflege und der Begünstigung von unerwünschten Nutzungen und daraus entstehenden Konflikten aufgegeben wird, gilt es entgegenzuwirken.</p> <p><b>Ziel der Maßnahme:</b> Der Grünzug in der Ruheplatzstraße soll umgestaltet werden. Dadurch soll die Attraktivität und Einsehbarkeit des Grünzuges erhöht werden, ohne dass die Bäume verschwinden. Zusätzliches Ziel ist die Stärkung des Sicherheitsempfindens von Kindern, Jugendlichen und Anwohner*innen der Ruheplatzstraße.</p> <p>bisherige Gestaltungsvorschläge sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Erhalt des hochwertigen Baumbestands</li> <li>- Erhöhung des ökologischen Werts der Fläche und Förderung von Biodiversität durch geeignete Pflanzungen.</li> <li>- Maßnahmen zum Regenwassermangement</li> <li>- Verbesserung der Aufenthaltsqualität</li> <li>- bessere Übersichtlichkeit und Einsehbarkeit, der Entstehung von Angsträumen entgegenwirken bzw. vorbeugen.</li> <li>- Stärkung der Wegebeziehung zwischen den Grünräumen und Anbindung an die Bildungseinrichtungen.</li> <li>- Schulwegsicherung: der Übergang zwischen dem Grünzug und dem Max-Joseph-Metzger Platz in die Planung mit einbeziehen, um eine sichere Verbindung der Freiräume zu schaffen.</li> <li>- Die Wege und die angrenzenden Aufenthaltsflächen sollen barrierefrei gestaltet sein.</li> </ul>		ca. 570.000 € (beantragt über das Förderprogramm Lebendige Zentren und Quartiere)	laufend
Bezirksamt Mitte	Europafähigkeit des Bezirks Mitte erhöhen	<p><b>Hintergrund:</b> Im Bezirk Mitte leben viele Menschen aus dem europäischen Ausland, die zahlreiche Kompetenzen mit sich bringen.</p> <p><b>Das Ziel der geplanten Umfrage:</b> herauszufinden, wie das Bezirksamt die Erfahrung der in Mitte lebenden Europäer*innen, nutzen kann, um seine Dienstleistungen, Angebote und Kommunikation gegenüber der Europäer*innen zu verbessern sowie in einen lebendigen Austausch mit den europäischen Städten und Kommunen zu kommen.</p> <p>Unterstützen Sie uns, den Fragenkatalog für die Umfrage auszuarbeiten, indem Sie die bereits entwickelten Fragen kommentieren sowie neue Fragen-Ideen bis zum 4.April einreichen!</p>	29.03.2021 - 04.04.2021	Keine Angabe	abgeschlossen
Bezirksamt Mitte	Wohnungsbauvorhaben am Haus der Statistik	<p>Vorhaben zur Realisierung von über 300 Wohneinheiten in drei Baufeldern durch die landeseigene Wohnungsbaugesellschaft Berlin-Mitte (WBM) im Rahmen des kooperativen Stadtentwicklungsprojektes Haus der Statistik.</p> <p>Aktuell werden Bauvoranfragen erstellt.</p> <p>Es findet eine umfassende Beteiligung zum Gesamtprojekt „Haus der Statistik“ statt, in der auch Beteiligungsformate zu den Einzelvorhaben integriert sind.</p> <p>Weitere Informationen unter: <a href="https://hausderstatistik.org">https://hausderstatistik.org</a> oder <a href="https://www.wbm.de/neubau-berlin/mitte/haus-der-statistik/">https://www.wbm.de/neubau-berlin/mitte/haus-der-statistik/</a></p>	In drei Bauabschnitten bis voraussichtlich Ende 2027	Noch nicht bestimmt, Investitionsmittel der WBM / des Landes Berlin	laufend

Organisation	Titel	Beschreibung	Laufzeit	Kosten	Status
Bezirksamt Mitte	Rathaus der Zukunft	<p>Auf dem Areal des Modellprojektes Haus der Statistik soll bis 2031 ein neues „Rathaus der Zukunft“ für den Bezirk Berlin-Mitte entstehen. Im Auftrag der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen und des Bezirksamtes Berlin-Mitte startet dafür am 18. Januar 2021 ein digitales Beteiligungsverfahren: Die Bürger*innen sollen sich mit ihren Ideen für das neue Rathaus beteiligen – zu Fragen der Architektur, der Interaktion mit einer modernen Verwaltung, der Zugänglichkeit eines „Rathauses der Zukunft“ als öffentlichen Ort sowie der Werte, die das neue Gebäude symbolisieren soll.</p> <p>Seit 10 Jahren steht der 45.000 m<sup>2</sup> große Gebäudekomplex mitten am Berlin Alexanderplatz leer. Der ehemalige Sitz der staatlichen Zentralverwaltung der Statistik der DDR wurde seit 2008 nicht mehr behördlich genutzt und sollte abgerissen werden, bis 2015 durch eine Kunstaktion der Allianz bedrohter Berliner Atelierhäuser ein öffentlicher Diskurs über alternative Umnutzungspläne angestoßen wurde. Nach verschiedenen Planungsverfahren ist nun sicher: Das Areal soll weitestgehend erhalten bleiben und wird durch die ins Leben gerufene Koop5 (Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen, Bezirksamt Berlin-Mitte, WBM Wohnungsbaugesellschaft Berlin-Mitte mbH, BIM Berliner Immobilienmanagement GmbH, ZUSAMMENKUNFT Berlin eg) konzeptionell ausgearbeitet. Das Beteiligungsverfahren zum „Rathaus der Zukunft“ befähigt die verschiedenen Stadtakteur*innen ihre Ideen für das Gebäude im nördlichen Teil des Areals mit einzubringen.</p> <p>Eröffnet wird das Beteiligungsverfahren am 18.01.2021 mit einer öffentlichen digitalen Kick-off-Veranstaltung. Die Anmeldung zum Event sowie weitere Informationen finden Sie unter: <a href="http://www.governance-platform.org/stadtentwicklung/stimmenaufknopfdruck">www.governance-platform.org/stadtentwicklung/stimmenaufknopfdruck</a>. Im darauffolgenden Zeitraum bis zum 12.03.2021 können sich die Bürger*innen über die Website <a href="http://www.stimmenaufknopfdruck.de">www.stimmenaufknopfdruck.de</a> direkt in die Unterhaltung über das neue „Rathaus der Zukunft“ für Berlin-Mitte einschalten – einfach per Sprachnachricht. Der Kanal ist dabei mittels Textfunktion auch für Hörgeschädigte barrierefrei gestaltet und ein Briefkasten bei der Werkstatt am Haus der Statistik (Karl-Marx-Allee 1) ermöglicht eine analoge Teilnahme.</p> <p>Alle eingesendeten Sprachnachrichten werden anschließend mit sozialwissenschaftlicher Methodik ausgewertet und visuell aufbereitet sowie in einer Reihe kurzer Podcasts vertont. Die Ergebnisse des Beteiligungsverfahrens werden im März 2021 in einem Bericht zusammengefasst und sowohl für den weiteren Planungsprozess zur Verfügung gestellt als auch auf der Website <a href="http://www.stimmenaufknopfdruck.de">www.stimmenaufknopfdruck.de</a> veröffentlicht.</p> <p>Weitere Informationen zu Beteiligungsmöglichkeiten im Rahmen des Modellprojektes Haus der Statistik erhalten Sie unter <a href="https://hausderstatistik.org">https://hausderstatistik.org</a>.</p>	Aktuell Definition der Aufgaben und Ausgestaltung eines „Rathauses der Zukunft“ sowie Erstellung des Raum- und Funktionsprogramms.	Noch nicht bestimmt, Investitionsmittel des Landes Berlin	laufend
Bezirksamt Mitte	Pioniernutzung im Haus der Statistik	<p>Nutzung zur Erprobung von gemeinwohlorientierten und kooperativen Quartiersnutzungen während der Planungs- und Bauphase innerhalb der Bestandsgebäude des ehemaligen Haus der Statistik.</p> <p>Beginn der Pioniernutzungen im Sommer 2019; Erarbeitung eines Konzepts zur Fortführung der Pioniernutzung während der Bauphase.</p> <p>Es findet eine umfassende Beteiligung zum Gesamtprojekt „Haus der Statistik“ statt, in der auch Beteiligungsformate zu den Einzelvorhaben integriert sind.</p> <p>Weitere Informationen unter: <a href="https://hausderstatistik.org">https://hausderstatistik.org</a></p>	Beginn der Pioniernutzungen im Sommer 2019. Derzeit wird der Umzug der Pioniere in Pioniersatzflächen vorbereitet, der aufgrund der anstehenden Sanierungsarbeiten der Bestandsgebäude erforderlich ist.	Gemeinsame Finanzierung durch die Kooperationspartner*innen	laufend
Bezirksamt Mitte	Erneuerung Spielplatz Mollstr. 15-18, östlich	<p>Umgestaltung des Kinderspielplatz Mollstr. 15-18 im Fördergebiet Karl-Marx-Allee II. Bauabschnitt. Die Fläche soll generationsübergreifend als attraktive und barrierearme Aufenthaltsfläche wieder zur Verfügung gestellt werden.</p> <p>Nähere Informationen zu den Kinder- und Jugendbeteiligungsterminen finden sie hier: <a href="https://moabiter-ratschlag.de/index.php?id=402">https://moabiter-ratschlag.de/index.php?id=402</a></p> <p>Die Ergebnisse der Kinder- und Jugendbeteiligung finden sie hier: Dokumentation des Beteiligungsverfahrens</p>	Projektzeitraum 2020 - 2023	571.250 €	laufend

Organisation	Titel	Beschreibung	Laufzeit	Kosten	Status
Bezirksamt Mitte	Haus der Statistik	<p>Das Haus der Statistik soll durch die Kooperation zwischen dem Bezirksamt Mitte von Berlin, der BIM Berliner Immobilienmanagement GmbH, der ZUSammenKUNFT Berlin eG, Genossenschaft für Stadtentwicklung, der WBM Wohnungsbaugesellschaft Berlin-Mitte mbH und der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen als Ort für Verwaltung, Kultur, Bildung, Soziales und Wohnen entwickelt werden.</p> <p>Die am 7. September unterzeichnete Kooperationsvereinbarung 2.0 finden Sie hier:</p> <p><a href="https://berlin.de/ba-mitte/aktuelles/buergerbeteiligung/vorhabenliste/180907_koopvereinbarung_2_0_bezirk_sesw_bim_wbm_zkb_eg-2.pdf">https://berlin.de/ba-mitte/aktuelles/buergerbeteiligung/vorhabenliste/180907_koopvereinbarung_2_0_bezirk_sesw_bim_wbm_zkb_eg-2.pdf</a></p> <p>Es soll ein Projekt mit Modellcharakter entstehen, indem neue Kooperationen und eine breite Mitwirkung der Stadtgesellschaft sichergestellt werden.</p> <p>Weitere Informationen unter:</p> <p><a href="https://hausderstatistik.org/">https://hausderstatistik.org/</a></p>	<p>Sanierung der Bestandsgebäude (BIM, Finanzamt): Ende 2024</p> <p>Wohnungsbau (WBM): verschiedene Baufelder bis 2027</p> <p>Rathaus der Zukunft (Bezirksamt Mitte): 2033</p> <p>Gemeinwohlorientierter Neubau: 2028</p>	Noch nicht beziffert	laufend
Bezirksamt Mitte	Neugestaltung Weddingplatz	<p>Aufwertung des öffentlichen Raumes im Bereich S-/ U-Bahnhof Wedding. Landschaftsarchitektonische Neugestaltung des Weddingplatzes.</p> <p>Mai – Juni 2019: Umfrage (online und analog) zur Sammlung von Anregungen und Ideen für die Neugestaltung.</p> <p>13.06. – 14.06.2019: Auftaktveranstaltung auf dem Weddingplatz. Ausstellung von stud. Arbeiten zum Platz und zu den Ergebnissen der Umfrage, Information über das Gebiet und das Vorhaben, Gesprächsrunde zwischen Eigentümer*innen und Gewerbetreibenden und dem Bezirksstadtrat sowie weiteren Vertreter*innen des Bezirks und des Senats, Sammlung von Ideen, Anregungen und Hinweisen (auch von den Anwohner*innen) für die Erarbeitung der Aufgabenstellung.</p> <p>13.06. – 12.07.2019: Ausstellung der Ergebnisse der Beteiligung im Erdgeschoss Reinickendorfer 1-3 (Schaufenster).</p> <p>10.06.2020: Gutachtersitzung unter Einbeziehung auch der Stadtteilvertretung „mensch müller“, Bayer etc. Im Vorfeld Online Präsentation der eingereichten Konzepte (Videos) mit der Möglichkeit Hinweise und Anregungen zu geben.</p> <p>08.05.2021: Ausstellung zum Tag der Städtebauförderung (Schiller-Bibliothek und Zaun Kirche auf dem Weddingplatz) über mehrere Wochen.</p> <p>Öffentliche Vorstellung der Planung und erster Spatenstich in 2022/23)</p> <p>Weitere Informationen unter:</p> <p><a href="https://www.muellerstrasse-aktiv.de/">https://www.muellerstrasse-aktiv.de/</a></p>	<p>Fertigstellung der Bauplanungsunterlagen Anfang 2. Quartal 2022.</p> <p>Baubeginn Ende 2022 / Anfang 2023</p>	3.030.000 €	laufend
Bezirksamt Mitte	Musikfestival Panke Parcours	<p>Entsprechend dem Tourismuskonzept 2018+ orientiert sich der Bezirk Mitte an den Themen Stadtverträglichkeit und Nachhaltigkeit.</p> <p>Während in der Berliner Mitte viele Touristengruppen mit entsprechenden Folgen unterwegs sind, werden andere Bereiche im Bezirk wenig besucht.</p> <p>Im Sinne der Entzerrung der Tourismusströme sollen unter der Herausstellung von Besonderheiten einzelner Gebiete in Mitte sowie kiez- und sozialverträglicher Aspekte differenzierte Angebote bereitgestellt werden, die diese Orte als Kulturorte nachhaltig erlebbar machen.</p> <p>Die Pankepromenade ist ein Erholungs- und Begegnungsort für die Nachbarschaft mit besonderem Flair fernab des Großstadtrubels. Einige Projekte haben diesen Ort bereits als Kulturort erlebbar gemacht. Dabei hat vor allem der musikalische Panke Parcours in den letzten fünf Jahren auf besondere Weise Nachbarschaft, Kiezwirtschaft und (Sozio-) Kultur miteinander verbunden und das Panke-Ufer in einen bunten Treffpunkt für alle verwandelt. Kern des bisherigen Festivalgebietes ist der Verlauf der Panke im QM-Gebiet Soldiner Straße.</p> <p>Ziel ist es, das Musikfestival Panke Parcours um die QM-Gebiete Badstraße und Pankstraße auszubauen und zu verstetigen.</p>	2019 - 2022	257.019 € (Zukunftsinitiative Stadtteil II (ZIS II), Förderung aus dem Programm Soziale Stadt, Netzwerkfonds und Zuschüsse für besondere touristische Projekte (City-Tax-Mittel))	laufend



Organisation	Titel	Beschreibung	Laufzeit	Kosten	Status
Bezirksamt Mitte	Erneuerung Kinderspielplatz Invalidenpark	Das Straßen- und Grünflächenamt des Bezirksamtes Mitte von Berlin plant die Sanierung des Spielplatzes im Invalidenpark. Ziel ist es, die Verkehrssicherheit und die Aufenthaltsqualität des Spielplatzes zu erhöhen. Geplant sind die Erneuerung des Fallschutzbelags und der vorhandenen Spiel- und Sportgeräte auf dem Spielplatz. Gemeinsam mit Familien und interessierten Anwohnerinnen und Anwohnern sollen Ideen für die Umgestaltung des Spielplatzes entwickelt werden. Die Kinder- und Jugendbeteiligung wird durch das Kinder- und Jugendbüro Mitte durchgeführt. Am 27. Oktober und am 5. November 2020 fanden vor Ort (Habersaathstraße 4A) verschiedene Aktionen für Kinder und Jugendliche statt. Auf <a href="http://mein.berlin.de">mein.berlin.de</a> findet man den Link zu den Ergebnissen der Kinder- und Jugendbeteiligung	2008 - 2021	368.000	abgeschlossen
Bezirksamt Neukölln	Die Gropiusstadt bewegt! – BBR-Grünzug	In drei Bauabschnitten wird der Grünzug an heutige Anforderungen und die Bedürfnisse seiner Nutzerinnen und Nutzer angepasst: Der erste und der zweite Bauabschnitt sind bereits abgeschlossen. Es wurde ein durchgängiger Weg zwischen Vogelwäldchen bis zur Wutzkyallee inklusive Sitzelementen angelegt. Die für die Gropiusstadt entworfenen Sitzelemente – die sogenannten Gropionen - werden von den Anwohnenden gern genutzt. Die Umgestaltung des Spielplatzes im Grünzug / Sollmannweg. Der neue Inklusionsspielplatz wird ein breites Spektrum an Spiel- und Nutzungsmöglichkeiten bieten und soll allen Kindern verschiedene Sinneserfahrungen und Herausforderungen ermöglichen. Zusätzlich wird ein Jugendspielbereich eingerichtet. Hier können ältere Kinder und junge Erwachsene Tischtennis spielen, Trampolin springen, an einer Parcours-Kletteranlage trainieren oder einfach „abhängen und chillen“. Nun steht noch der dritte Bauabschnitt an: Die Sanierung des Bereiches zwischen Vogelwäldchen und Lipschitzallee an. Die Ausschreibung dazu startet im Herbst 2023. Verbindungen und Wege werden neu strukturiert. Aufenthaltsflächen für Jung und Alt und Bereiche zum Schutz der Artenvielfalt von Flora und Fauna werden geschaffen. Baubeginn ist vermutlich 2024. Für den BBR-Grünzug wurde außerdem ein Bankmodell entworfen, das an unterschiedlichen Stellen im Bereich des Grünzugs positioniert werden soll. Am 14. Mai 2022 – dem Tag der Städtebauförderung - konnten Interessierte mitbestimmen, an welchen Orten sie in Zukunft gerne verweilen möchten Das Beteiligungskonzept dazu finden Sie als Link auf <a href="http://mein.berlin.de">mein.berlin.de</a> .	2019 - 2024	Die Kosten für die Umsetzung sind zum aktuellen Zeitpunkt in der Planung nicht abschätzbar.	laufend
Bezirksamt Neukölln	Leit- und Orientierungssystem Gropiusstadt	Im Rahmen des Förderprogramms „Zukunft Stadtgrün“ soll ein Konzept zum Leit- und Orientierungssystem in der Gropiusstadt entwickelt werden. Dafür brauchen wir die Erfahrung und das Wissen der Menschen aus Gropiusstadt. Die Beteiligung erfolgte anhand eines Fragebogens zur Orientierung in der Gropiusstadt und einer Ideensammlung zu Schwachstellen und Verbesserungsmöglichkeiten in der Wegeführung. Die Umfrage sowie die Ideensammlungen auf den Karten wurden abgeschlossen und werden bei der weiteren Bearbeitung berücksichtigt. siehe Beteiligungsprojekte Das Beteiligungskonzept finden Sie als Link auf <a href="http://mein.berlin.de">mein.berlin.de</a> .	Beteiligungsphase 03.05.2021 - 31.05.2021. Die Umsetzung der Maßnahmen soll in 2023 beginnen und voraussichtlich in 2024 abgeschlossen werden.	Die Kosten werden aus dem Förderprogramm "Zukunft Stadtgrün" finanziert. Die Höhe der Kosten ist noch nicht abschätzbar.	laufend
Bezirksamt Neukölln	Standortsuche für den 12. Tausch- und Sperrmüllmarkt in Neukölln	Die Kiezhausmeister und Neuköllner*innen von Schön Wie Wir organisieren zum 12. Mal einen Tausch- und Sperrmüllmarkt. Er soll am 14.08.2021 stattfinden. Diesmal können die Neuköllner*innen mitbestimmen, wo er stattfinden soll und Vorschläge für Standorte auf <a href="http://mein.Berlin">mein.Berlin</a> machen. Das Beteiligungskonzept finden Sie als Link auf <a href="http://mein.berlin.de">mein.berlin.de</a> .	Vorschlagsphase findet vom 03.05. bis 31.05.2021 statt. Die Umsetzung erfolgt am 14.08.2021	3.000 € aus dem Programm "sauberes Berlin" (Kapitel 2730 / Titel 68406)	abgeschlossen

Organisation	Titel	Beschreibung	Laufzeit	Kosten	Status
Bezirksamt Neukölln	Eine Name für die Anlaufstelle	Die Anlaufstelle für Bürger*innenbeteiligung sucht einen neuen Namen, der einprägsam und barrierearm ist. Dafür brauchen wir die Ideen der Neuköllner*innen, die Namensvorschläge machen können. Die Vorschläge werden dann in einem Namensworkshop weiterentwickelt. Eine begrenzte Zahl von Bürger*innen kann außerdem an dem Workshop teilnehmen. Am Ende soll in einem partizipativen Prozess auf dem Workshop ein Name ausgewählt werden, der am besten zur Anlaufstelle passt. Das Beteiligungskonzept finden Sie als Link auf <a href="http://mein.berlin.de">mein.berlin.de</a> .	14.04.21-02.06.21	keine Kosten	abgeschlossen
Bezirksamt Neukölln	Temporäre Spielstraßen 2021	Der Bezirk möchte auch 2021 temporäre Spielstraßen einrichten. Die Neuköllner*innen können Vorschläge machen, welche Straßen zwischen April und September 2021 an Sonn- und Feiertagen als temporäre Spielstraßen genutzt werden sollen. Die Straßenabschnitte sind dann für den Auto- und Fahrradverkehr gesperrt. Kinder können frei spielen, ohne durch Fahrzeuge gefährdet zu sein.  Voraussetzung ist, dass sich mindestens 6 Freiwillige finden, die die Spielstraße betreuen können.  Das Beteiligungskonzept finden Sie als Link auf <a href="http://mein.berlin.de">mein.berlin.de</a> .	Beteiligungsphase zum Vorschlagen der Spielstraße findet vom 12.03.-07.04.2021 statt. Die Umsetzung der Spielstraßen erfolgt zwischen April und September 2021.	keine Angabe	abgeschlossen
Bezirksamt Neukölln	Bezirkshaushalt 2022/2023	Mit dem Bezirkshaushalt sind alle Neukölln*innen aufgerufen, Vorschläge zu machen, wofür der Bezirk 2022/2023 Gelder einplanen soll.  Alle Menschen, die in Neukölln arbeiten oder/und wohnen, können sich beim Bezirkshaushalt 2022/23 einbringen. Sie können einen Vorschlag machen und/oder über einen Vorschlag abstimmen. Der Vorschlag kann sich auf alle möglichen Themenbereiche beziehen (Verkehr, Bildung, Grünflächen...). Die Beteiligung findet aufgrund der pandemischen Lage ausschließlich online statt.  Das Beteiligungskonzept finden Sie als Link auf <a href="http://mein.berlin.de">mein.berlin.de</a> .	Der Aufruf zur Beteiligung und die Abstimmungsphase findet zwischen dem 05.03.21 und 23.05.2021 statt. Der Beschluss der BVV, welche Vorschläge umgesetzt werden, erfolgt Anfang 2022. Die Umsetzung der Maßnahmen erfolgt bis Ende 2023.	Die Kosten der umzusetzenden Maßnahmen sind noch nicht abzuschätzen, weil sie von dem Umfang an Vorschlägen abhängen.	laufend

Organisation	Titel	Beschreibung	Laufzeit	Kosten	Status
Bezirksamt Neukölln	Tag des guten Lebens in Neukölln	<p>Organisation: Bezirksamt Neukölln und New Standard.Studio  Ort: Thomashöhe sowie Einzelstandorte in Neukölln  Inhaltliche Beschreibung: Die Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz hat dem Bezirksamt Neukölln zur Durchführung des Tags des guten Lebens Mittel übertragen.  Wie kann der öffentlichen Raum erlebbar gemacht werden? Was ist im Leben wichtig? Wie wollen wir zusammen leben? Was macht ein gutes Leben aus? Mit dem Tag des guten Lebens soll das gute Leben und der öffentliche Raum erlebbar gemacht werden. Die grundsätzliche Idee des Tags des guten Lebens, die in Köln entstanden ist, ist die Sperrung von Straßen in einem Viertel, um das Leben auf die Straße zu bringen. Damit sollen Themen wie Nachhaltigkeit, Engagement, Partizipation, Integration und Inklusion gemeinsam erarbeitet werden.  Der Tag des guten Lebens wird am 09. Oktober erstmalig in Neukölln stattfinden. Mit dem Vorhaben sollen die Besuchenden die Möglichkeit erhalten, vielfältige Ideen zum guten Leben zu teilen. Hierfür werden unterschiedliche Initiativen, Vereine und Personen in die Planung und Umsetzung mit einbezogen. Es wird einen Kernveranstaltungsort und mehrere Satellitenevents geben. Für die Besuchenden werden unterschiedliche Angebote vorbereitet. Darüber hinaus sind alle Besuchenden eingeladen, ihre Ideen mitzubringen und spontan Angebote zur alle zu schaffen.  Im Vorfeld der Veranstaltung werden für die Planung Ideen für die Veranstaltung gesammelt. Hierfür wurde eine Online-Umfrage erstellt (<a href="https://eeww208pxfi.typeform.com/to/pm93O9Tu">https://eeww208pxfi.typeform.com/to/pm93O9Tu</a>). Darüber hinaus finden insgesamt drei Vorbereitungstreffen statt, bei denen gezielt Vereine, Initiativen und Bewohner*innen in die Planung mit einbezogen werden und die Kernpunkte der Veranstaltung gemDas Ziel des Vorhabens ist es, Ideen für das gute Leben im Rahmen einer großen Veranstaltung darzustellen. Die Veranstaltung wird unter partizipativer Mitwirkung geplant, sodass vielfältige Auffassungen eines guten Lebens eingebracht werden können. einsam geplant werden.  Ziel: Das Ziel des Vorhabens ist es, Ideen für das gute Leben im Rahmen einer großen Veranstaltung darzustellen. Die Veranstaltung wird unter partizipativer Mitwirkung geplant, sodass vielfältige Auffassungen eines guten Lebens eingebracht werden können.  Weitere Informationen zur Beteiligung finden Sie im Beteiligungskonzept.</p>	09.10.2021	Im Rahmen der auftragsweisen Bewirtschaftung wurden von der Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz 60.000 € zur Verfügung gestellt (Kapitel 0730 Titel 38569)	abgeschlossen

Organisation	Titel	Beschreibung	Laufzeit	Kosten	Status
Bezirksamt Neukölln	Ausbau der Oderstraße zur Fahrradstraße	<p>Die starke Nutzung der Oderstraße durch unterschiedliche Verkehrsteilnehmende (Autoverkehr, Fahrradverkehr, die Straße Richtung Tempelhofer Feld querende Fußgänger*innen) führt zunehmend zu Konflikten. Daher soll die Oderstraße zwischen Herrfurthstraße und Anita-Berber-Park umgestaltet und an die veränderten Nutzungsbedarfe angepasst werden. Ziele der Umgestaltung sind: Verbreiterung der Fahrbahntrasse entsprechend des Leitfadens zur Umsetzung von Fahrradstraßen in Berlin Neusortierung des ruhenden Verkehrs Entsiegelung des nicht mehr nutzbaren Fahrradweges und Renaturierung dieser Flächen entlang der Zaunanlage zum Tempelhofer Feld barrierefreie Gestaltung der Nebenzugänge zum Tempelhofer Feld in Zusammenhang mit der Gestaltung dieser Zugänge auf den Flächen des Tempelhofer Feldes barrierefreie Gestaltung der gegenüberliegenden Gehwege an den Einmündungsbereichen der Herrfurth-, der Kienitzer-, der Aller-, der Oker- und der Leinestraße Gestaltung der angrenzenden Oderstraße/Herrfurthstraße im Bereich des Hauptzugangs zum Tempelhofer Feld Reduzierung von Gefahrenquellen zwischen unterschiedlichen Verkehrsteilnehmenden Inhaltliche Beschreibung: Die Oderstraße hat mit der Öffnung des Tempelhofer Feldes zunehmend an Bedeutung gewonnen. Sie ist gleichermaßen Wohnstraße und Teilabschnitt einer übergeordneten Radschnellverbindung, der „Y-Trasse“, die in den nächsten Jahren in Berlin entsteht. Hier befinden sich auch die Nebenzugänge zum Tempelhofer Feld. Zwischen Tempelhofer Feld und der Fahrbahn der Oderstraße führt ein nicht mehr nutzbarer Fahrradweg entlang. Er ist durch einen Längspark-Streifen von der Fahrbahn abgeschirmt. Die starke Nutzung der Oderstraße durch unterschiedliche Verkehrsteilnehmende (Autoverkehr, Fahrradverkehr, die Straße Richtung Tempelhofer Feld querende Fußgänger*innen) führt zunehmend zu Konflikten. Zusätzlich sind die Nebeneingänge zum Tempelhofer Feld und die Bordsteine der Oderstraße nicht barrierefrei. Aus diesen Gründen wird eine Behebung der Mängel in Verbindung mit einer Neugestaltung der Oderstraße erforderlich. Zeitplanung: In einem ersten Schritt wird bis November 2021 ein Konzept zur Neugestaltung der Oderstraße sowie die entsprechende Bauplanungsunterlage (BPU) erstellt. Der Baubeginn ist für 2023 anvisiert. Das Gesamtvorhaben inklusive Umbau soll bis Ende 2024 abgeschlossen sein. Beteiligung: Die Konzeptentwicklung erfolgt unter Beteiligung der Öffentlichkeit. Vorgesehen sind zwei Beteiligungsschritte: Beteiligungsschritt (Information &amp; Konsultation): Präsentation der Bestandsaufnahme, Vorstellung verschiedener Gestaltungsvarianten, Aufnahme von Bedarfen und Hinweisen der Bürger*innen – im Rahmen einer Präsenzveranstaltung am Samstag, den 30.10.2021 um 14 Uhr. Treffpunkt ist an der Oderstraße, Eingang II am Tempelhofer Feld, Höhe Allerstraße. Beteiligungsschritt (Information): Vorstellung der Ergebnisse des Konzeptes für die weitere Entwicklung der Oderstraße auf <a href="http://www.schillerpromenade.berlin/projekte/umgestaltung-oderstrasse">www.schillerpromenade.berlin/projekte/umgestaltung-oderstrasse</a> Das Beteiligungskonzept finden Sie als Link auf <a href="http://mein.berlin.de">mein.berlin.de</a></p>	Das Konzept wird bis Ende 2021 erstellt. Der Umbau soll bis 2024 abgeschlossen sein.	Die geschätzten Gesamtkosten betragen 1.285.000 € Euro. Finanziert aus dem Bund-Länder Städtebauförderprogramm „Lebendige Zentren und Quartiere“	laufend

Organisation	Titel	Beschreibung	Laufzeit	Kosten	Status
Bezirksamt Neukölln	Neues und altes Grün im Quartier Schillerpromenade: Erstellung eines Konzeptes zur Aufwertung des Baumbestandes	<p>Ort: Schillerkiez (zwischen dem Anita-Berber-Park, Tempelhofer Feld, Flughafenstraße und Hermannstraße)</p> <p>Inhaltliche Beschreibung: Die Möglichkeiten an der Gestaltung von Grünflächen in der Schillerpromenade wurden im Rahmen einer Quartiersuntersuchung ermittelt und im Integrierten Städtebaulichen Konzept (ISEK) aus dem Jahr 2020 festgehalten. Als neue Fördervoraussetzung der Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz für die Weiterentwicklung des Quartiers kommen notwendige Maßnahmen zum Klimaschutz hinzu, insbesondere zur Verbesserung der grünen Infrastruktur (beispielsweise des Stadtgrüns). Daher soll ein Konzept zur Aufwertung des Baumbestandes im Quartier Schillerpromenade erarbeitet werden. Die Straßenbäume sind ein wichtiger Bestandteil des Quartiers Schillerpromenade. Sie gestalten den Straßenraum und verbessern das lokale Klima, beispielsweise indem sie Schatten spenden an heißen Sommertagen oder Schadstoffe aus der Luft filtern. Der Mittelstreifen der quartiersprägenden Schillerpromenade ist zu beiden Seiten mit Bäumen bepflanzt. Sie bilden eine Allee. Auch in den anderen Straßen befinden sich in der Regel auf beiden Straßenseiten Bäume. Der Herrfurthplatz als öffentlicher Platz im Quartier wird auch durch Bäume und Sträucher begrünt. Es ist wichtig den vorhandenen Baumbestand zu schützen. Zu diesem Zweck soll ein Konzept entwickelt werden, das Anregungen gibt, wie die Bäume im Quartier erhalten werden können und wo gegebenenfalls neue Bäume gepflanzt werden sollten. Damit werden Fachleute beauftragt, die zunächst alle Bäume im Quartier ganz genau begutachten und ihren Zustand bewerten. Ein Ergebnis ihrer Untersuchung kann sein, dass ein Straßenbaum beispielsweise durch Schädlingsbefall oder Wassermangel stark geschädigt ist. Dann muss er gefällt und durch einen neuen Baum ersetzt werden. Viele Straßenbäume sind auch aufgrund der zunehmend heißeren Sommertemperaturen strapaziert und nicht mehr gesund. Daher müssen neue Baumarten gepflanzt werden, die sich besser anpassen können und nicht so schnell vertrocknen. Das Konzept soll außerdem Verbesserungsvorschläge für die Pflege und Bewässerung von Baumscheiben machen, in denen die Straßenbäume wachsen. Darüber hinaus werden Möglichkeiten zum zukünftigen Umgang mit den Baumscheibeneinfassungen aufgezeigt. So kann beispielsweise der äußere Ring um einen Straßenbaum bepflanzt werden. Dabei gibt es jedoch einige Regeln zu beachten, um dem Baum nicht zu schaden. Ziel: Das Ziel des Vorhabens ist die Optimierung des Baumbestandes für eine bessere grüne Infrastruktur in der Schillerpromenade. Art der Finanzierung: Es handelt sich um Fördermittel der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung Wohnen aus dem Förderprogramm Lebendige Zentren und Quartiere. Weitere Informationen zur Beteiligung sind im Beteiligungskonzept und im Beteiligungsprojekt zu finden Am Samstag, den 30.10.2021 findet von 11 bis 13 Uhr ein Kiezrundgang rund um das Thema Gesunde Straßenbäume im Schillerkiez statt. Treffpunkt ist an der Genezareth-Kirche am Herrfurthplatz 14. Weitere Informationen finden Sie als Link auf <a href="http://mein.berlin.de">mein.berlin.de</a>.</p>	Januar 2021 bis Dezember 2021	26.703 € finanziert aus dem Bund-Länder Städtebauförderprogramm „Lebendige Zentren und Quartiere“	abgeschlossen

Organisation	Titel	Beschreibung	Laufzeit	Kosten	Status
Bezirksamt Neukölln	Mach deinen Kiez schöner! Untersuchung für verkehrsberuhigende und verkehrslenkende Maßnahmen im Reuterkiez	<p>Organisation: Bezirksamt Neukölln von Berlin</p> <p>Ort: Reuterkiez (zwischen Kottbusser Damm, Sonnenallee, Weichselstraße und Maybachufer)</p> <p>Inhaltliche Beschreibung: Das Berliner Mobilitätsgesetz sieht vor, die Verkehrsinfrastruktur so zu gestalten, dass sich die Aufenthaltsqualität in den Stadtteilen verbessert. Der Umbau mehrerer Großsteinpflasterstraßen in asphaltierte Straßen bringt z.B. negative Begleiterscheinungen wie einen erhöhten motorisierten Individualverkehr mit sich. Um dem entgegenzuwirken sollen im Reuterkiez bauliche und straßenverkehrsrechtliche Maßnahmen umgesetzt werden.</p> <p>Dies bedeutet, dass im Rahmen der Konzepterstellung folgende Punkte unter Beteiligung der Öffentlichkeit untersucht werden sollen: Inwieweit können verkehrsberuhigende und verkehrslenkende Maßnahmen umgesetzt werden? Inwieweit kann Durchgangsverkehr reduziert werden, um Aufenthalts- und Wohnqualität zu steigern? Inwieweit kann Parkraum erhalten bleiben bzw. neu geschaffen werden?</p> <p>Bei dieser Untersuchung müssen neben der fahrrad- und fußgängerfreundlichen Gestaltung auch die Belange der Anlieferfahrten von Unternehmen, Umweltbelange sowie Belange der Verkehrssicherheit berücksichtigt werden. Die Belange von Menschen mit Behinderung und Senior*innen müssen auch berücksichtigt werden.</p> <p>Ziel: Das Ziel des Vorhabens ist die Erarbeitung eines Konzeptes mit Anwohnenden und Akteur*innen, um verkehrsberuhigende und verkehrslenkende Maßnahmen im Reuterkiez schrittweise ab dem Jahr 2022 umzusetzen.</p> <p>Am 09.06.2022 fand die letzte Öffentlichkeitsveranstaltung statt. Das Konzept wurde anschließend fertig gestellt. Es enthält eine umfassende Menge an Maßnahmen die nun priorisiert werden. Eine erste Teilmenge an Maßnahmen, die im Jahr 2023 umgesetzt werden sollen, wurde bereits ermittelt. Diese werden nun vom SGA geplant.</p> <p>Das Beteiligungskonzept finden Sie als Link auf <a href="http://mein.berlin.de">mein.berlin.de</a>.</p>	Beteiligung in 2021 und 2022. Im Jahr 2023 soll eine erste Teilmenge an Maßnahmen umgesetzt werden.	128.000 € aus bezirklichen Haushaltsmitteln für die Erstellung des Konzepts (Titel 2707 / Kapitel 54010). Die Finanzierung der Umsetzung ist noch offen.	laufend

Organisation	Titel	Beschreibung	Laufzeit	Kosten	Status
Bezirksamt Neukölln	Barrierefreiheit auf dem Weg zum Anita-Berber-Park westlich der Carl-Legien-Schule	<p>Ort: Anita-Berber-Park (westlich der Carl-Legien-Schule)</p> <p>Ziel: Das Ziel der Baumaßnahme ist einen barrierefreien Zugang für mobileingeschränkte Menschen in den Anita-Berber-Park westlich der Carl-Legien-Schule zu ermöglichen.</p> <p>Inhaltliche Beschreibung: Südlich des Quartiers Schillerpromenade grenzt der Anita-Berber-Park an. Von der Leinestraße aus kann er über zwei Zugänge zu beiden Seiten der Carl-Legien-Schule erreicht werden. Ein Zugang befindet sich östlich und ein weiterer westlich. Im westlichen Zugang kann der Park über eine Rampe barrierefrei erreicht werden. Diese Rampe befindet sich auf dem Parkgelände. Jedoch ist der Zugang zu dieser Rampe von der Leinestraße aus bisher nicht barrierefrei ausgebaut. Zum einen gibt es hier keinen abgesenkten Bordstein entlang der Gehwege. Zum anderen ist der Straßenbelag der kleinen Stichstraße (Zufahrt), die von der Leinestraße auf den Park zuführt, stark rissig. Zudem ist der Übergang zur Leinestraße mit Kopfsteinpflaster belegt. Aus diesen Gründen ist eine barrierefreie Erreichbarkeit der Zugangsrampe für mobileingeschränkte Menschen, zum Beispiel im Rollstuhl, nur schwer möglich. Dieser Zustand soll verbessert und eine barrierefreie Anbindung bis zu der Rampe zum Anita-Barber-Park gebaut werden. Zu diesem Zweck soll die Stichstraße als verkehrsberuhigter Bereich umgebaut werden. Die Stichstraße dient lediglich als Zufahrt für die beiden links und rechts anliegenden Grundstücke. Durchgangsverkehr gibt es also nicht.</p> <p>Ein Fachplanungsbüro wird mit der Erarbeitung von Varianten beauftragt. Diese werden gemeinsam mit der Öffentlichkeit diskutiert. Die Ergebnisse werden möglichst bei der weiteren Planung berücksichtigt.</p> <p>Außerdem werden Bordsteine der angrenzenden Gehwege abgesenkt und somit barrierefrei umgebaut. Abschließend soll der neugestaltete Zugang zum Anita-Berber-Park für Passant*innen gut sichtbar gemacht und ausgeschildert werden.</p> <p>Art der Finanzierung: Die Finanzierung erfolgt aus Mitteln aus dem Fördertopf „Lebendige Zentren und Quartiere“ der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen.</p> <p>Umsetzungsstand: Am 30. August 2021 fand die Beteiligungsveranstaltung zur Neugestaltung einer barrierefreien Anbindung von der Leinestraße zum Anita-Berber-Park statt. Eine Aufpflasterung kann aufgrund der Bodenbelastung und damit einhergehenden Kostenerhöhung und Verzögerungen nicht umgesetzt werden. Eine Gehwegvorstreckung zusammen mit abgesenkten Bordsteinkanten wird zu einer Verlangsamung des Verkehrs führen und den barrierefreien Zugang zum Anita-Berber-Park sichern. Die Bauplanungsunterlage (BPU) wird derzeit geprüft. In 2023 kann voraussichtlich mit der Baumaßnahme begonnen werden.</p> <p>Das Beteiligungskonzept finden Sie als Link auf <a href="http://mein.berlin.de">mein.berlin.de</a>.</p>	Start der Baumaßnahme wird voraussichtlich in 2023 sein	206.000 € finanziert aus dem Bund-Länder Städtebauförderprogramm „Lebendige Zentren und Quartiere“	laufend
Bezirksamt Neukölln	Wo hakt's? Ein sicherer Schulweg zur Regenbogen-Grundschule	<p>Ideensammlung für eine verkehrsberuhigende Maßnahme in der Morusstraße</p> <p>Ziel: Das Ziel des Vorhabens ist eine verkehrsberuhigende Maßnahme in 2021 umzusetzen, um den Schulweg für die betroffenen (Grund-)Schulkinder und Eltern sicherer zu gestalten.</p> <p>Art der Finanzierung: Die Finanzierung erfolgt aus Mitteln aus dem Fördertopf „Maßnahmen zur Verbesserung des Fußverkehrs“ der Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz und betragen 25.000 €.</p> <p>Begründung: Der Bedarf nach einem sicheren Schulweg insbesondere zur Regenbogen-Grundschule wird seitens der Grundschule und Elternschaft seit mehreren Jahren geäußert und ist auch im Integrierten Handlungs- und Entwicklungskonzept (IHEK) des Quartiersmanagements aus dem Jahr 2019 festgehalten. Bei einem Kiezrundgang mit dem Bezirksbürgermeister Martin Hikel, dem Straßen- und Grünflächenamt und den betroffenen Zielgruppen sollen die Möglichkeiten einer verkehrsberuhigenden Maßnahme besprochen werden. Ergänzend dazu gibt es eine Online-Beteiligung sowie einen Infostand durch den Mitmach-Laden vor Ort. Die Einbindung der betroffenen Zielgruppen hat das Ziel zu erfahren, welche Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung am Geeignetesten ist.</p> <p>Umsetzung der Maßnahmen:</p> <p>Neben dem Zebrastreifen wurden Fahrradbügel aufgestellt.</p> <p>An der Kreuzung Kopfstraße / Ecke Morusstraße wurde ein Halteverbot eingerichtet und es wurden weiße Bodenmarkierungen aufgebracht und mit Sperrpollern kombiniert.</p> <p>Im Bereich des Mittelweges und Einmündung Neuwedeller Straße wurden Bodenmarkierungen aufgebracht und Sperrpoller aufgestellt.</p> <p>Das Beteiligungskonzept finden Sie als Link auf <a href="http://mein.berlin.de">mein.berlin.de</a>.</p>	Die Maßnahme wurde bis Ende 2021 umgesetzt.	25.000 € (Kapitel 3800 / Titel 52101)	abgeschlossen

Organisation	Titel	Beschreibung	Laufzeit	Kosten	Status
Bezirksamt Neukölln	Der Spielplatz am Herrnhuter Weg wird erneuert – „Elvis im Klettermöhrenwald“	<p>Das Ziel der Sanierung ist einen verkehrssicheren und neuen Spielplatz für Kinder zu gestalten. Des Weiteren muss ein zweiter Fluchtweg geschaffen werden. Daher ändert sich der Wegeverlauf auf dem Spielplatz; dieser wird in Mosaikpflaster (so wie in der angrenzenden Umgebung) ausgeführt. Es werden zusätzliche gestalterisch hochwertige Sitzmöglichkeiten geschaffen. Die geplanten Spielgeräte richten sich v.a. an die Bedürfnisse von 3-8-jährigen Kindern.</p> <p>Der Start der Spielplatzsanierung wird voraussichtlich Ende August 2021 sein. Die Fertigstellung des Spielplatzes ist im November 2021 geplant.</p> <p>Hinweise und Fragen zu den Planungen können bis zum 04.08.21 hier eingereicht werden.</p>	Ende 2021 bis Mitte März 2022	77.133,23 € - Die Maßnahme wurde aus Kapitel 2710 / Titel 51958 finanziert.	abgeschlossen
Bezirksamt Neukölln	Umgestaltung des Karl-Marx-Platzes	<p>Das Vorhaben hat das Ziel, die Platzfläche bzw. die Marktfläche und die Platzspitze auszubauen sowie die Radinfrastruktur auf der nördlichen Fahrbahn zu verbessern. Zusätzlich wird die Anlage eines lokalen Entwässerungssystems angestrebt.</p> <p>Die Umgestaltung des Karl-Marx-Platzes ist ein Teil der Maßnahmenliste aus dem Integrierten städtebaulichen Entwicklungskonzept (ISEK) für das Lebendige Zentrum und Sanierungsgebiet Karl-Marx-Straße/Sonnenallee. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter: <a href="http://www.kms-sonne.de">www.kms-sonne.de</a></p> <p>Beteiligung</p> <p>Auf einer ersten Informationsveranstaltung im Oktober 2019 wurde der Vorentwurf für das Sanierungsgebiet vorgestellt. Die Hinweise und Anregungen flossen in die weitere Ausarbeitung der Planung mit ein. Schwerpunkt der Forderungen war die Reduzierung des Durchgangsverkehrs durch die Schließung der „Schnalle“ zwischen Karl-Marx-Platz und Richardplatz und die Verbesserung der Aufenthaltsqualität auf dem Karl-Marx-Platz.</p> <p>Die erste Phase der Bürgerbeteiligung wurde im Herbst 2019 abgeschlossen. Die zweite Stufe zur Information und Beteiligung der Öffentlichkeit fand vom 26. Juni bis 18. Juli 2021 statt.</p> <p>siehe Beteiligungsprojekte</p> <p>Der Baubeginn verzögert sich bis 2024 aufgrund der nicht erteilten Genehmigung der Berliner Wasserbehörde für das Entwässerungssystem. So ist eine Neuausschreibung von Planungsleistungen erforderlich.</p> <p>Auf <a href="http://mein.berlin.de">mein.berlin.de</a> finden Sie einen Link zum Beteiligungskonzept.</p>	Bis Ende August 2021 Erstellung der Bauplanungsunterlagen (BPU). Baubeginn erstes Quartal 2022 (Erneuerung der nördlichen Fahrbahn)	10.900 € - Bezirksliche Ordnungsmittel für das Sanierungsgebiet	laufend



Organisation	Titel	Beschreibung	Laufzeit	Kosten	Status
Bezirksamt Neukölln	Lebendiger Campus – Ideen für neue soziale Infrastrukturen in der Weißen Siedlung	Die Einwohnerzahl der Weißen Siedlung ist in den vergangenen 10 Jahren um 27 % gestiegen, die Anzahl der Kinder unter 6 Jahren sogar um 75 %. 54% der Bewohner lebt von Transferleistungen oder in einem Haushalt, der sich hauptsächlich über Transferleistungen finanziert. Der Anteil in Armut lebender Kinder ist mit 72 % sehr hoch. Auch im Neuköllner Vergleich gibt es hier wesentlich höhere Anteile von Kindern mit sprachlichen, gesundheitlichen, motorischen Auffälligkeiten und einem dementsprechenden Förderbedarf. Die Anforderungen an die vorhandenen sozialen Einrichtungen des Quartiers nehmen in den letzten Jahren, da die Bewohnerschaft immer jünger wird und sich die Problemlagen in den Familien häufen, sowohl in qualitativer als auch quantitativer Hinsicht zu. Allein wegen des quantitativen Zuwachses der Kinder im Kindergarten- und Grundschulalter, gibt es Defizite in der Versorgung: Der ansässigen Sonnen-Grundschule fehlen Sportflächen. Das Kitaplatz-Defizit beträgt gegenwärtig rund 300 Plätze. Die sehr ungünstigen räumlichen Bedingungen des Nachbarschaftstreffs führen dazu, dass dieser sein Angebot nicht im notwendigen Umfang unterbreiten kann. Nachbarschaftliche Aktionen, erforderliche Beratungen und Unterstützungsleistungen bleiben derzeit dadurch eher aus. Räume, um Erwachsenenbildung und Weiterbildungsangebote zu ermöglichen, fehlen derzeit gänzlich. Mit einer strategischen Untersuchung wurden daher aktuelle und zukünftige Bedarfe für soziale Infrastrukturen in der Siedlung ermittelt. Mehrere inner- wie außerhalb der Siedlung liegende Potenzial- und Alternativflächen unterschiedlicher Eigentümer wurden hinsichtlich ihrer Eignung als neue Infrastrukturstandorte untersucht. Als in mehrfacher Hinsicht besonders geeignet, hat sich die Fläche der ehemaligen Carl-Legien-Gartenarbeitsschule mit der angrenzenden Fläche des Autohandels erwiesen. Für diese Fläche wurden verschiedene Varianten der Bebauung und der Organisation der Infrastruktur-Nutzungen unter Berücksichtigung der unterschiedlichen Belange geprüft. Es hat sich eine Vorzugsvariante herauskristallisiert, die eine bestmögliche Anordnung geforderter Nutzungen gestattet. An der Vorzugsvariante soll Stück für Stück weitergearbeitet werden, um in der Weißen Siedlung langfristig ein gesichertes und passgenaues Infrastrukturangebot anbieten zu können. Das Ergebnis der Untersuchung sowie dessen Vorzugsvariante für die Bebauung werden Anwohner:innen sowie allen Interessierten vorgestellt. Sie sind aufgerufen, sich mit eigenen Ideen, mit Anregungen und Hinweisen an der weiteren Gestaltung des "Lebendigen Campus" zu beteiligen. Möglich ist das bis zu den Sommerferien 2021: online über die Plattform mein.berlin.de, bei drei Vor-Ort-Terminen des Quartiersmanagements in der Weißen Siedlung und bei der digitalen Info-Veranstaltung am 10.06.2021. Im Anschluss an die Beteiligung der Anwohnenden wertet das Bezirksamt die Rückmeldungen aus und gibt eine erste Einschätzung zur Berücksichtigung eingegangener Kommentare und Ideen. Die Ergebnisse der Beteiligung werden online veröffentlicht. Das Bezirksamt bereitet auf dieser Basis eine Entscheidungsvorlage für die Bezirksverordnetenversammlung vor.	Nach Durchführung der Beteiligung wird der Bezirksverordnetenversammlung (BVV) zeitnah eine Entscheidungsvorlage für das weitere Vorgehen vorgelegt. Die voraussichtliche Dauer der baulichen Umsetzung wird derzeit ermittelt.	Die Kosten für die Erstellung der Untersuchung belaufen sich auf insgesamt 38.607 € (Kapitel 4200, Titel 54010).	laufend
Bezirksamt Neukölln	Bürgerhaushalt 2020	Beim Bürgerhaushalt 2020 ging es um die Beteiligung der Neuköllner*innen an der Investitionsplanung. Dort konnten ab dem 01.04.2020 - 30.06.2020 zu folgenden Maßnahmen Vorschläge eingereicht werden:  Maßnahmen des Hochbaus (z.B. Erweiterungsbau einer Jugendfreizeitstätte) Maßnahmen des Tiefbaus (z.B. Sanierung von Straßen) Bauten im Grünbereich (z.B. Bau eines Kinderspielplatzes) Investitionszuschüsse an Dritte (z.B. für städtebauliche Sanierungsmaßnahmen) Erwerb von beweglichen Sachen (z.B. Schulausstattungen ab einem Wert über 5.000 €)  Bei der Bürgerbeteiligung im Rahmen der Investitionsplanung sind Sie insbesondere gefragt, wenn es darum geht:  Wie wird die bauliche Entwicklung in unserem Bezirk gestaltet? Welche Grünflächen könnten umgestaltet bzw. hergestellt werden? Kann ein Spielplatz neu gebaut oder erweitert werden? Welche Investitionen könnten an unseren Schulen geplant werden?	Die eingereichten Vorschläge wurden vom Bezirksamt Neukölln geprüft und in den entsprechenden Ausschüssen beraten. Eine eindgültige Entscheidung wird voraussichtlich im Sommer 2021 durch das Abgeordnetenhaus vorliegen.	-	abgeschlossen

Organisation	Titel	Beschreibung	Laufzeit	Kosten	Status
Bezirksamt Neukölln	Temporäre Spielstraßen 2020	<p>Im gesamten Bezirk wurden temporäre Spielstraßen eingerichtet. Zunächst wurden von der Verwaltung 6 Standorte ausgewählt und diese auf der Beteiligungsplattform <a href="http://www.mein.berlin.de">www.mein.berlin.de</a> dargestellt, um partizipativ Freiwillige für die Unterstützung und Umsetzung der temporären Spielstraßen zu finden. Im nächsten Schritt wurde das Beteiligungsverfahren geöffnet: Freiwillige konnten partizipativ Standorte melden, die dann - bei erfolgreicher Prüfung - umgesetzt wurden.</p> <p>Es wurden folgende Spielstraßen umgesetzt:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Anzengruberstr. (zwischen Sonnenallee und Donastr.)</li> <li>- Hobrechtstr. (zwischen Sanderstr. und Pflügerstr.)</li> <li>- Selkestr. (bis zur Nogatstr.)</li> <li>- Schnalle zwischen Karls-Marx-Platz und Richardplatz</li> </ul>	31.05.21 - 30.09.21	24.610,23 €	abgeschlossen
Bezirksamt Pankow	Kiezblocks in Pankow (Pilotprojekt)	<p>Ein Kiezblock ist ein städtisches Wohnquartier aus dem der Kfz-Durchgangsverkehr mittels verschiedener verkehrslenkender Maßnahmen herausgehalten wird. Dadurch verändern sich gewohnte Wegeverbindungen. Anwohner:innen können ihr Zuhause aber weiterhin mit dem Pkw erreichen.</p> <p>Im weiteren Verlauf des Projektes werden außerdem Maßnahmen zur Gestaltung und Belebung des öffentlichen Raums umgesetzt. Mit dem Vorhaben will das Bezirksamt Pankow mit wissenschaftlicher Begleitung vom Team des Projektes MobilBericht 2 herausfinden, ob ein solches Vorgehen zu einer Reduzierung der Kfz-Verkehrsbelastung führt und die Sicherheit sowie Umwelt- und Aufenthaltsqualität im Kiez erhöht.</p> <p>Im Rahmen einer Wirkungsanalyse führt die TU Dresden dazu Verkehrszählungen und Befragungen durch, während die TU Berlin die Prozessanalyse übernimmt und das Bezirksamt bei der Öffentlichkeitsarbeit unterstützt.</p>	2021 Start des Pilotprojektes, endet voraussichtlich 2023	voraussichtliche Kosten ca. 300.000 €	laufend
Bezirksamt Reinickendorf	Befragung von pädagogischen Fachkräften zur Beteiligungsstruktur	Bei einer digitalen Befragung von Fachkräften der Einrichtungen und Träger wurden Wünsche und Ideen zur Zusammenarbeit mit der Beteiligungskoordination sowie Beteiligungsformate abgefragt.	15.05.2021 - 15.07.2021	Das Projekt wurde anteilig über die Stellen der Beteiligungskoordination des Bezirksamtes Reinickendorf (Abteilung Jugend, Familie und Gesundheit) finanziert.	abgeschlossen
Bezirksamt Reinickendorf	Soziales FIFA Turniere "Zocken gegen Rassismus" mit Kindern und Jugendlichen	Fachkräfte aus verschiedenen Einrichtungen wurden in Workshops zum Thema Antidiskriminierung geschult. Es folgte eine Auftaktveranstaltung im Fuchsbau, FIFA Turniere in den Einrichtungen mit peer-to-peer Ansatz und eine Abschlussveranstaltung im meredo.	08.11.2021 - 18.12.2021	Das Projekt wurde aus dem Budget vom Kinder- und Jugendbeauftragten des Bezirksamtes Reinickendorf (Abteilung Jugend, Familie und Gesundheit) finanziert.	abgeschlossen

<u>Organisation</u>	<u>Titel</u>	<u>Beschreibung</u>	<u>Laufzeit</u>	<u>Kosten</u>	<u>Status</u>
Bezirksamt Reinickendorf	Beteiligungsprojekt "Demokra-Tea" mit Kindern und Jugendlichen	Die Ergebnisse des Sprayprojektes "Demokra-Tea" wurden an den Jugendstadtrat überreicht und im Rathaus ausgestellt.	02.08.2021 - 06.08.2021	Das Projekt wurde über die Externe Koordinierungs- und Fachstelle Partnerschaft für Demokratie (Albatros gGmbH) finanziert + anteilige Stunden der Stellen der Beteiligungskoordination vom Jugendamt Reinickendorf.	abgeschlossen
Bezirksamt Reinickendorf	Digitale Befragung "Deine Stimme für Reinickendorf" und Ergebnisvideo	Es wurde eine digitale Befragung mit Kindern und Jugendlichen zu den wichtigsten Anliegen, Themen und Bedarfen durchgeführt. Die gesammelten Daten wurden in einem Bericht zusammengefasst und flossen in den Jugendförderplan ein. Die Ergebnisse wurden zudem über ein YouTube Video an die Zielgruppe zurückgespiegelt.	01.01.2021 - 31.04.2021	Das Projekt wurde aus den Stellen der Beteiligungskoordination vom Jugendamt des Bezirksamtes Reinickendorf finanziert.	abgeschlossen
Bezirksamt Reinickendorf	Entwicklung des Gestaltungskonzepts Schnittstelle öffentlicher Raum	Entwicklung eines Gestaltungskonzeptes zur Aufwertung der Residenzstraße. Das Gestaltungskonzept soll Empfehlungen für ein qualitativvolles Erscheinungsbild mit Wiedererkennungswert formulieren und eine einheitliche gestalterische Sprache für die Umsetzung von Maßnahmen zur Aufwertung des Ortsteilzentrums entwickeln. Ziel ist ein Leitfaden für die künftige (Um)gestaltung privater Bereiche im Schnittpunkt zu öffentlichen Bereichen der Residenzstraße sowie benachbarter Seitenstraßen. Als Projekt im Lebendigen Zentrum Residenzstraße ist das Gestaltungskonzept Schnittstelle öffentlicher Raum räumlich eng vernetzt mit den Bauprojekten Umbau Residenzstraße, Umbau Schäfersee sowie Neugestaltung Franz-Neumann-Platz. Schwerpunktmäßig soll das Gestaltungshandbuch auch in der Bauberatung eingesetzt werden, um sowohl den Fachämtern als auch den die Bauberatung aufsuchenden Personen eine aus dem Gebiet heraus erarbeitete Handlungsempfehlung mit an die Hand geben zu können.	15.12.2021-31.12.2022	Fördermittel Lebendiges Zentrum Residenzstraße: 48.406,34 €	laufend

Organisation	Titel	Beschreibung	Laufzeit	Kosten	Status
Bezirksamt Spandau	Musikschule - Kunst am Bau	<p>Der Künstler Axel Anklam hat die Ausschreibung zum Wettbewerb „Kunst am Bau“ für das Musikschulhaus in der Spandauer Altstadt gewonnen. In seinem Entwurf „Berliner Luft“ wird an der Gebäudefassade eine Notenfolge visualisiert.</p> <p>Die Realisierung des „Kunst am Bau“-Projekts orientiert sich an einer Mehrheitsabstimmung durch eine öffentliche Online-Umfrage, in der drei Musikstücke zur Auswahl standen.</p> <p>Kunst am Bau in Spandau - Wettbewerbsergebnisse 2020</p>	<p>2020: Kunst-am-Bau-Wettbewerb, März bis April</p> <p>2021: Abstimmung, nicht angegeben: Fertigstellung der Fassade</p>	nicht angegeben	laufend
Bezirksamt Spandau	Spandauer Rahmenkonzept für die Beteiligung von Bürger:innen	<p>Im Bezirk Spandau findet regelmäßig und in vielfältiger Art und Weise Bürger:innenbeteiligung statt, bspw. bei der Neugestaltung des Marktplatzes oder von Kinderspielplätzen. Aufbauend auf den bisherigen Erfahrungen und den „Leitlinien für Beteiligung von Bürgerinnen und Bürgern an der Stadtentwicklung“ wird nun eine einheitliche Grundlage für Beteiligung geschaffen: Das „Spandauer Rahmenkonzept für die Beteiligung von Bürger:innen“ klärt Zuständigkeiten, zeigt Möglichkeiten auf, Beteiligung anzuregen, beschreibt Abläufe und formuliert Qualitätsanforderungen für eine gute Praxis. Außerdem erläutert es die Aufgaben der neu eingerichteten Koordinierungsstelle Bürger:innenbeteiligung, welche die Schnittstelle zwischen Bürgerschaft und Verwaltung bildet.</p>	10/2020-10/2021	22.560 € (Titel 53121)	abgeschlossen
Bezirksamt Spandau	Neugestaltung Marktplatz Altstadt	<p>Der Marktplatz entstand in seiner heutigen Form in den 1980er Jahren, als die Altstadt zur Fußgängerzone umgestaltet wurde. Mittlerweile haben sich die Nutzungen und Vorstellungen verändert und auch erste Abnutzungserscheinungen werden deutlich sichtbar. Die fehlende Barrierefreiheit aufgrund des Pflasters und der Stufen sind ebenso ein Thema, wie verschlissene Sitzgelegenheiten, zunehmend geschädigte Bäume, fehlende Fahrradständer und eine insgesamt verbesserungswürdige Aufenthaltsqualität.</p> <p>Nachdem es aufgrund eines zwischenzeitlich notwendig gewordenen Entwässerungskonzeptes leider zu Verzögerungen gekommen ist, liegt nun ein erster Vorentwurf des beauftragten Planungsbüros vor. Auf meinBerlin wird derzeit der aktuelle Stand vorgestellt und Gelegenheit geboten, diesen zu kommentieren.</p>	2017-2026	ca. 1.685.000 € (Haushaltstitel 89380)	laufend
Bezirksamt Treptow-Köpenick	Alte Schule Dörfeldstraße	<p>Das Gebäude der Alten Schule und der angeschlossenen Bibliothek wird ab Anfang 2021 für drei Jahre umgebaut. In diesem Beteiligungsvorhaben geht es um die Angebotsentwicklung für Bürger:innen im Haus "Alte Schule" nach der Fertigstellung.</p>		keine Angabe	laufend
Bezirksamt Treptow-Köpenick	Leitlinienprozess - Innovationspark Wuhlheide	<p>Zur Entwicklung und Stärkung der Standortstrategie des Innovationspark Wuhlheide sollen Handlungsempfehlungen auf Grundlage der gegenwärtigen wirtschaftspolitischen Erfordernisse sowie unter den Bedingungen der veränderten Bewirtschaftung erarbeitet und der Bezirksverordnetenversammlung durch das Bezirksamt zur Kenntnisnahme vorgelegt werden.</p>	2021	keine Angabe	abgeschlossen
Bezirksamt Treptow-Köpenick	Neuaustrichtung des Museums Köpenick	<p>Zusammen mit der Anlaufstelle für Bürger*innenbeteiligung in Treptow-Köpenick führen die Museen Treptow-Köpenick eine Befragung und Themensammlung aller Interessierten über das Museum Köpenick durch. Diese soll zum einen Einblicke in das Museum ermöglichen und auch anregen, über die Neukonzeption der Dauerausstellung und die zukünftige Entwicklung des Ortes nachzudenken. Auf den nachfolgenden Seiten finden Sie Fragen zu den Themenkomplexen Selbstwahrnehmung - Fremdwahrnehmung und Fragen zum Ort selber. Nehmen Sie sich Zeit. Entscheiden Sie für sich, wo Sie die Prioritäten legen. Wir haben für Sie einen digitalen Rundgang in und um das Museum erstellt. Auf diese Weise können Sie sich, falls Ihr letzter Besuch schon etwas zurückliegt, alles ganz in Ruhe ansehen und Ihre Wünsche und Hinweise formulieren. Nehmen Sie sich Zeit. Wie Sie sehen, herrscht gerade kein Gedränge im Museum.</p> <p>Digitaler Rundgang</p>	2021	keine Angabe	abgeschlossen

Organisation	Titel	Beschreibung	Laufzeit	Kosten	Status
Bezirksamt Treptow-Köpenick	Neugestaltung Schmollerplatz Alt-Treptow	<p>Das Bezirksamt verfolgt im Rahmen des Plätzekonzepts und im Sinne einer Validitätsprüfung der darin erarbeiteten Kriterien und Leitziele die Idee, den Schmollerplatz in Alt-Treptow einer Neuplanung und Umgestaltung zuzuführen. Dabei geht es im ersten Schritt um die Erarbeitung einer Konzeptstudie. In einem mehrstufigen Beteiligungsverfahren gemeinsam mit der Öffentlichkeit und den zuständigen und weiteren betroffenen Fachverwaltungen soll ein Freiraumkonzept erarbeitet werden.</p> <p>Laufzeit Beauftragung Büro für Beteiligung und Kommunikation zusammen mit Landschafts-/Freiraumplanungsbüro: 10/2021 Fertigstellung Konzeptverfahren: 12.12.2021 Umsetzung: noch nicht determiniert Zeitraumen der Beteiligung 12.11.2021 Ideenwerkstatt Schmollerplatz 25.11.2021 Planungswerkstatt Schmollerplatz 9.12.2021 Abschlussveranstaltung mit Ergebnisvorstellung</p>	Umsetzung noch nicht determiniert	ca. 25.000 Euro, Konzeptstudie	laufend
Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie	Beteiligung der Schulgemeinschaft am Architekturwettbewerb für den geplanten Neubau des Heinrich-Hertz- Gymnasiums	<p>Das Heinrich-Hertz-Gymnasium hat gegenwärtig seinen Standort in der Rigaer Str. 81 im Bezirk Friedrichshain-Kreuzberg. Der Neubau soll an der Lange Straße/Straße der Pariser Kommune in der Nähe des Ostbahnhofes entstehen. Das alte Gebäude des Gymnasiums soll nach der Fertigstellung des Neubaus zu einer Grundschule umgebaut werden.</p> <p>Im Jahr 2020 fand die erste Phase der Beteiligung der Schule statt. In insgesamt vier Workshops konnten Schülerinnen und Schüler, Lehrkräfte und Eltern ihre Vorstellungen an einen modernen Schulbau äußern. Die Ergebnisse der Workshops wurden von der Schulkonferenz per Beschluss bestätigt und in die Ausschreibungsunterlagen für den Architekturwettbewerb übernommen.</p> <p>Die zweite Phase begann Mitte 2021 und fand seinen Abschluss mit der finalen Sitzung des Auswahlgremiums am 16. Februar 2022. Die HOWOGE als Ausloberin des Wettbewerbs hat gemeinsam mit der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie ein Pilotverfahren entwickelt, dass die umfassende Beteiligung der Schule im Wettbewerbsverfahren ermöglicht hat. Neben der Schulleiterin Frau Bärbel Cohaus, die als stimmberechtigte Sachpreisrichterin in der Jury mitwirkte, nahmen vier Schülerinnen und Schüler, vier Lehrkräfte und sechs Eltern als Sachverständige am gesamten Auswahlverfahren teil. So konnten aus den 15 eingereichten Architekturbeiträgen in einem mehrstufigen Prozess letztlich der Entwurf ausgewählt werden, der nicht nur eine überzeugende architektonische Lösung anbot, sondern auch den Vorstellungen der Schulgemeinschaft nach einem repräsentativen und identitätsstiftenden Neubau am besten entsprach.</p> <p>Zu den Themenkomplexen Freianlagengestaltung und Innenausstattung finden zurzeit weitere Workshops mit der Schulgemeinschaft des Heinrich-Hertz-Gymnasiums statt. Die Ergebnisse der Workshops werden in den weiteren Planungen berücksichtigt.</p> <p>Weiterführende Informationen finden Sie auch auf <a href="http://www.howoge.de/schulbau/heinrich-hertz-gymnasium-projektuebersicht">www.howoge.de/schulbau/heinrich-hertz-gymnasium-projektuebersicht</a>.</p>	Das Partizipationsverfa hren läuft.	offen	laufend

Organisation	Titel	Beschreibung	Laufzeit	Kosten	Status
Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie	jugendFORUM Berlin	Eine zentrale Aufgabe der Kinder- und Jugendhilfe ist es, jungen Menschen zur Förderung ihrer Entwicklung die erforderlichen Angebote der Jugendarbeit zur Verfügung zu stellen. Diese sollen an den Interessen junger Menschen anknüpfen und von ihnen mitbestimmt und mitgestaltet werden, sie zur Selbstbestimmung befähigen und zu gesellschaftlicher Mitverantwortung und zu sozialem Engagement anregen und hinführen (§ 11 Abs. 1 SGB VIII). Vor diesem Hintergrund wird im Land Berlin seit dem Jahr 2000 jährlich das Jugendforum veranstaltet, bei dem junge Berliner*innen mit Berliner Politiker*innen zu aktuellen, sie bewegenden Themen in den Austausch treten. Das Jugendforum Berlin hat sich zu einem der größten Berliner Teilnehmungsformate entwickelt, welches den Dialog zwischen Jugendlichen und Politik fördert. Es bietet allen Berliner Jugendlichen die Möglichkeit des aktiven Mitwirkens bei ihren gesellschaftlichen und politischen Themen. Das Berliner jugendFORUM 2021 bietet jungen Menschen einen ersten Einblick in die politische Arbeit und in demokratische Prozesse. Das Projekt wurde mit verschiedenen Meilensteinen über das Jahr hinweg angelegt, um mehr Verbindlichkeit herzustellen. Jugendlichen wird somit ermöglicht, nachhaltig in politische Prozesse eingebunden zu werden. Den ersten Meilenstein bildeten hierfür die fünf themengebundenen Jugendausschüsse: Partizipation und Teilhabe, Schule und Bildung, Rassismus und Diskriminierung, Klima und Nachhaltigkeit sowie Sport und Freizeit, die von April bis zum Berliner JugendFORUM 2021 am 11. Juni 2021 stattfanden. Im Anschluss an die Jugendausschuss-Sitzungen, bei denen die Jugendlichen mit Gästen aus Politik und NGOs diskutierten, wurden die von den Jugendlichen erarbeiteten Forderungspapiere auf dem Vorplatz des Abgeordnetenhauses an den Parlamentspräsidenten und Schirmherrn des Jugendforums Ralf Wieland sowie an die Senatorin für Bildung, Jugend und Familie Sandra Scheeres übergeben. Weitere Einblicke zum JugendForum 2021 bietet folgendes Video des Teilnehmungsportals ju! Berlin: <a href="https://www.youtube.com/watch?v=x7Lyn8-5ycs">https://www.youtube.com/watch?v=x7Lyn8-5ycs</a>	11. Juni 2021	80.000 Euro aus dem Jugend-Demokratiefonds Berlin, Kapitel/Titel: 1042/68569	abgeschlossen
Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen	informelle Beteiligung B-Plan 11-168 "Hohenschönhauser Straße - Weißenseer Weg" 2. Ideenwerkstatt	Ergänzung der 1. Ideenwerkstatt zu den Themen "Freiräume im Kiez", "Ökologie" und "Gestaltung der Übergangsbereiche". Vorstellung der Ergebnisse der 1. Ideenwerkstatt und deren Einfluss in und auf das bisherige Verfahren. Die 2. Ideenwerkstatt fand pandemiebedingt in Präsenz im Geltungsbereich des Verfahrens unter freiem Himmel statt. Die Ideenwerkstatt wurde durch eine Flyerverteilung, auf denen zum einen die Veranstaltung beworben wurde und zum anderen auch Anregungen vermerkt werden und an SensBw zurückgesendet (auch digital) konnten, sowie einer weiteren Informationszeitung begleitet.	10.11.2021	~25.516,7 Titel: 54005	abgeschlossen
Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen	informelle Beteiligung B-Plan 11-168 "Hohenschönhauser Straße - Weißenseer Weg" 1. Ideenwerkstatt	Für die Fläche im Ortsteil Fennpfuhl zwischen der Kleingartenanlage „Langes Höhe“ und der Kreuzung Hohenschönhauser Straße / Weißenseer Weg / Konrad-Wolf-Straße soll ein Bebauungsplan aufgestellt werden: Der Bebauungsplan 11-168. Am 07. Mai sind Sie herzlich eingeladen, an der Ideenwerkstatt teilzunehmen und Ihre Ideen in den weiteren Bearbeitungsprozess einzubringen. In der Ideenwerkstatt sollen gemeinsam mit Ihnen auf der Grundlage der ermittelten Vorzugsvariante für Teilbereiche des Plangebietes weitere Ideen erarbeitet und diskutiert werden. Es werden innerhalb des planungsrechtlichen Rahmens mögliche, benötigte und umsetzbare Nutzungen, städtebauliche Setzungen und Raumbildungen diskutiert. Die Ergebnisse fließen in den Entwurf des Bebauungsplans ein und werden für die Ausdifferenzierung des städtebaulichen Konzeptes genutzt.	07.05.2021	~19.385,10 Titel 5 40 05	abgeschlossen
Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen	Bebauungsplanverfahren XXI-22-2 Georg-Knorr-Park Teilgebiet Ost, Schaufensterausstellung	Die Plakatausstellung soll den Masterplan, Stand März 2021 vorstellen und erläutern. Die Veränderungen gegenüber dem Siegerentwurf vom März 2020 werden vorgestellt und erklärt. Die Vorschläge der Bürgerinnen und Bürger im Rahmen der Teilnehmungsformate im Frühjahr / Sommer 2020 werden aufgegriffen und den Umgang mit diesen Vorschlägen in Rahmen der Masterplanung aufgezeigt und erklärt. Den Bürger*innen wird die Möglichkeit zur Stellungnahme gegeben.	22.04.-10.05.2021	18540,74 Titel 54005	abgeschlossen

Organisation	Titel	Beschreibung	Laufzeit	Kosten	Status
Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen	Partizipationsverfahren zur Weiterentwicklung des Friedrich-Ludwig-Jahn-Sportparks	<p>Als drittgrößte Sportstätte Berlins ist der Friedrich-Ludwig-Jahn-Sportpark (auch JahnSportpark genannt) ein wichtiger Bestandteil der Berliner Sportlandschaft und darüber hinaus von nationaler und internationaler Bedeutung. Die Weiterentwicklung zu einer inklusiven Sportstätte wird von einem umfangreichen Beteiligungsprozess begleitet bei dem die Bürger*innen fortlaufend über den umfangreichen Planungs- und Entwicklungsprozess informiert und auch aktiv mit einbezogen werden.</p> <p>Im Rahmen einer vorgeschalteten Beteiligung in Form eines Online-Dialogs auf mein.berlin.de, ergänzt um digitale Bürger*innendialoge am 04. und 05. März 2021, wurde eine Schnittstelle zwischen dem seit 2014 laufenden Prozess mit vielfältigen Untersuchungen und Machbarkeitsstudien zum Cantianstadion und zum JahnSportpark und dem nun folgenden umfassenden Planungs- und Beteiligungsprozess geschaffen. Die vorgeschaltete Beteiligung diente der Information über inhaltliche Rahmenbedingungen sowie der Erfassung von Beteiligungserwartungen und Ansprüchen an den nachfolgenden Prozess und den Sportpark.</p> <p>Das Beteiligungsverfahren startet mit einem dialogorientierten städtebaulichen Werkstattverfahren, in dem die Entwicklungsperspektive für den Sportpark und das Große Stadion planerisch erarbeitet wird. Hier ist es die Aufgabe von Teams, die aus Architekt*innen, Stadtplaner*innen und Landschaftsarchitekt*innen gebildet werden, verschiedene städtebauliche Entwicklungsmöglichkeiten zu entwerfen und diese mit den Bürger*innen in öffentlichen Werkstätten zu diskutieren. Folgende Planungsszenarien sollen dabei bearbeitet und die damit verbundenen Auswirkungen auf das gesamte Sportparkareal betrachtet werden: "Umbau und Erhalt des Stadions", "Abriss des Stadions und Neubau an bestehender Stelle" sowie das Szenario "Neubau eines Stadions an alternativer Stelle im Sportpark und Teilnutzung des bestehenden Stadions". Weiterhin sollen Themen wie Erhalt und Ausbau der Grün- und Freiraumstruktur, Fragen des Klimaschutzes, die Bewältigung der verkehrlichen Auswirkungen und die Einbindung der denkmalgeschützten Hinterlandmauer sowie der Erhalt stadtbildprägender Bauteile des Stadions ebenfalls untersucht werden. Ziel ist es, als Ergebnis des Werkstattverfahrens aus den untersuchten Umsetzungsmöglichkeiten der bis dato drei Varianten ein Szenario für das Stadion für die weitere Bearbeitung auszuwählen. Dies geschieht im Rahmen einer Zwischenpräsentation auf Grundlage der qualifizierten Beurteilung der drei Planungsentwürfe durch unabhängige Fachexpert*innen, die allen Werkstätten beiwohnen. Auf Grundlage der ausgewählten Variante erfolgt schließlich die Vorbereitung des Wettbewerbsverfahrens für das Stadion.</p> <p>Derzeit wird der offene zweiphasige hochbauliche städtebaulich-freiraumplanerische Realisierungswettbewerb durchgeführt.</p>	voraussichtlich bis Ende 2024	Haushaltstitel: 54040	laufend
Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen	Stadtwerkstatt Berliner Mitte	In der Stadtwerkstatt haben Bürger*innen, Verwaltung und weitere Akteur*innen der Stadtgesellschaft die Möglichkeit die Berliner Mitte gemeinsam zu gestalten. Sie ist eingebunden in die Stadtgesellschaft, die Verwaltung und die Politik. Das Vor-Ort-Büro der Stadtwerkstatt koordiniert diese Arbeit. Bürger*innen erhalten durch die Stadtwerkstatt die Möglichkeit sich an stadtplanerischen Prozessen der Verwaltung zu beteiligen.	2018 bis 2021	Keine Angabe	laufend
Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen	Stadt behutsam weiterbauen im Blankenburger Süden - Werkstattverfahren - Zwischenpräsentation	<p>Öffentliche Zwischenpräsentation im Werkstattverfahren Blankenburger Süden am 14.02.2021 (ca. 500 Teilnehmende) zur Information der Öffentlichkeit über den Stand der Testplanungen sowie zur Einholung von Feedback; Gelegenheit zum Austausch zwischen Planenden und Bürgerschaft; freiwillige Bürgervertreter:innen haben die Veranstaltung begleitet und ihren Eindruck am Ende allen Anwesenden mitgeteilt.</p> <p>Nicht öffentliche Zwischenpräsentation im Werkstattverfahren Blankenburger Süden am 15.02.2021 mit Projektbeirat, Empfehlungsgremium, Planungsteams und Verwaltung</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Verteilung einer Planungszeitung während der Veranstaltung (Auflage 1.000 Exemplare)</li> <li>- Aktualisierung Internetseite</li> <li>- Erstellung Dokumentation der öffentlichen Veranstaltung sowie der am Folgetag (15.02.20) durchgeführten nicht öffentlichen Veranstaltung (Projektbeirat+Empfehlungsgremium+Teams+Verwaltung)</li> </ul>		Keine Angabe	abgeschlossen

Organisation	Titel	Beschreibung	Laufzeit	Kosten	Status
Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen	Alt-Friedrichsfelde 60, Berlin-Lichtenberg	In Alt-Friedrichsfelde 60 baut das Land Berlin eine Schwerpunktfeuerwache der Berliner Feuerwehr sowie ein Verwaltungsgebäude („Bürodienstgebäude“) für das Bezirksamt Lichtenberg. Das Wettbewerbsverfahren ist mittlerweile abgeschlossen. Es sind zwei Beiträge eingegangen, die über einen Link auf <a href="http://mein.berlin.de">mein.berlin.de</a> eingesehen werden können. Im Mai 2021 wurde der Architekturwettbewerb für die Schwerpunktfeuerwache europaweit ausgeschrieben, im Juni 2021 folgte der Start des Wettbewerbes für das Bürodienstgebäude. Die Wettbewerbe konnten im Oktober 2021 (Feuerwache) bzw. Februar 2022 (Bürodienstgebäude) abgeschlossen werden. Auf <a href="http://mein.berlin.de">mein.berlin.de</a> befindet sich ein Link zu den Ergebnissen des Wettbewerbs, sowie der Auslobungstexte und den Ergebnisprotokollen. Die Wettbewerbe wurden auf der städtebaulichen Grundlage des im Werkstattverfahrens ausgewählten Präferenzkonzeptes durchgeführt. Beide Wettbewerbe wurden als zweiphasige offene Realisierungswettbewerbe für Architekt:innen durchgeführt. Eine Online-Ausstellung aller Wettbewerbsbeiträge erfolgte ab Ende März 2022. Zur Definition einer gemeinsamen städtebaulichen Grundlage der beiden Bauvorhaben Schwerpunktfeuerwache und Bürodienstgebäude wurde ein Werkstattverfahren durchgeführt, an dem drei Teams aus Architekt:innen und/oder Stadtplaner:innen mit Landschaftsarchitekt:innen teilgenommen haben. Eine Jury hat einen Beitrag im Januar 2021 als Grundlage für die weitere Planung ausgewählt. Auf einer Homepage der SenSBW ist das Werkstattverfahren dokumentiert, alle drei Beiträge werden dort vorgestellt. Die Teilnehmer des Werkstattverfahrens haben sich nicht nur mit dem östlichen Teilgebiet, in dem die Feuerwache und das Verwaltungsgebäude entstehen sollen, sondern auch mit dem Gesamtareal auseinandergesetzt und haben Ideen für Entwicklungsszenarien aufgezeigt. Konkrete Planungen hinsichtlich der Entwicklung des Gesamtgeländes gibt es noch nicht. In einer aktuellen Beteiligung können Sie uns Ihre Wünsche und Ihre Ideen hinsichtlich zukünftiger Entwicklungen des Gesamtareals mitteilen. Alle eingereichten Arbeiten der beiden Wettbewerbe sowie die Ergebnisse des Werkstattverfahrens waren ab dem 29. März 2022 in einer online-Ausstellung unter <a href="http://altfriedrichsfelde60.berlin.de">altfriedrichsfelde60.berlin.de</a> zu sehen. Am Vorabend fand eine digitale Informationsveranstaltung statt. Vom 30.03.2021 bis zum 15.04.2021 konnten Sie uns Ihre Wünsche und Ihre Ideen hinsichtlich zukünftiger Entwicklungen des Gesamtareals mitteilen. Zudem konnten Sie Fragen stellen. Zu den zwei eingegangenen Beiträgen gelangen Sie mit einem Link auf <a href="http://mein.berlin.de">mein.berlin.de</a> .	ab 30.03.2021	Keine Angabe	abgeschlossen
Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen	Partizipative Ausstellung – Eröffnung der Zentralen Anlaufstelle für Beteiligung	Herzlich Willkommen in der Anlaufstelle für Beteiligung. Viele Menschen engagieren sich für die Entwicklung Berlins. Davon lebt die Stadtentwicklung. Damit die vielfältigen Interessen auch angemessen beachtet werden, braucht es einen Rahmen. Er motiviert für Beteiligung und sorgt dafür, dass sich Bürgerschaft, Verwaltung, Politik und Wirtschaft vertrauensvoll, transparent und verbindlich auf gemeinsame, gute Lösungen verständigen können. Diesen Rahmen liefern die „Leitlinien für Beteiligung an der Stadtentwicklung“. Seit 2019 setzen sie Qualitätsstandards für die gesetzlich nicht geregelten Verfahren, also für die sogenannte informelle Beteiligung. Sie bestehen aus neun Grundsätzen für gute Beteiligung und fünf Instrumenten für deren Umsetzung. Sie sind im Veranstaltungsraum näher dargestellt. Die Zentrale Anlaufstelle für Beteiligung ist eines der fünf Instrumente. Das Team der Anlaufstelle wird gemeinsam von der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen und von einem freien Träger betrieben. Es informiert, berät und vernetzt zum Thema Beteiligung an der Stadtentwicklung auf Landesebene. Neben unseren Büroräumen bietet die Anlaufstelle Platz für Veranstaltungen und Ausstellungen. Sie steht auch für die Selbstorganisation stadtentwicklungsinteressierter Gruppen zur Verfügung. Sie haben Ideen und Anregungen für die zukünftige Gestaltung der Anlaufstelle? Im Ausstellungsraum können Sie sie loswerden.		Keine Angabe	laufend



Organisation	Titel	Beschreibung	Laufzeit	Kosten	Status
Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen	Sportforum Berlin	Auf dieser Seite finden Sie den aktuellen Projektstand zum "Sportforum Berlin". Alle Online-Beteiligungsverfahren zum Wettbewerb und zum anschließenden Masterplanverfahren sowie die Ergebnisse aus den verschiedenen Beteiligungsverfahren. Die einzelnen Beteiligungsprojekte werden in der Detailansicht angezeigt. Warum ist eine Registrierung notwendig? Die Beteiligungsplattform meinBerlin richtet sich grundsätzlich an alle Menschen, die sich für die Projekte der Berliner Verwaltung interessieren. Nicht-registrierte Nutzer*innen können alle Projekte, Ideen und Kommentare einsehen. Sie können aber selbst keine Beiträge schreiben oder abstimmen. Eine Anmeldung ist Voraussetzung der aktiven Beteiligung. Für eine Registrierung werden lediglich eine Emailadresse sowie ein selbstgewählter Nutzernamen und ein Passwort benötigt. Nach der Registrierung können die Nutzer*innen Ideen und Kommentare schreiben und Bewertungen vornehmen. Sie können Projekten folgen und sich für Newsletter anmelden. Warum den Projekten folgen? Registrierte Nutzer*innen können einem Projekt folgen und erhalten dann automatisch generierte E-Mails mit Neuigkeiten bezüglich dieses Projekts. Diese E-Mails werden zu Beginn einer Beteiligungsmöglichkeit im Projekt, drei Tage vor einer Veranstaltung sowie 24 Stunden vor Ablauf einer Beteiligungsmöglichkeit verschickt. Das Folgen ist außerdem Voraussetzung für den Erhalt eines Projektnewsletters. Wir empfehlen Ihnen, wenn Sie dauerhaft über den Fortgang des Vorhabens informiert werden möchten den Beteiligungsprojekten zu folgen. Diese Option finden Sie unter dem Button „Folgen“. Was sind der Anlass und Ziel der Beteiligung? Das Sportforum ist nach dem Olympiapark in Charlottenburg die zweitgrößte landeseigene Sportstätte und ein Zentrum des Berliner Leistungssports, in dem hochkarätige nationale und internationale Sportevents stattfinden, Bundes- und Landeskader trainieren und Wettkämpfe austragen werden. Darüber hinaus ist das Sportforum ein wichtiges Sportareal für den Vereinssport. Ziel ist es, das Sportforum Berlin langfristig für den Leistungssport attraktiv zu halten und zu einem nachhaltigen nationalen Spitzensportzentrum zu entwickeln. Dafür müssen vorhandene Anlagen modernisiert, veränderten Anforderungen angepasst oder durch neue ersetzt werden. Außerdem müssen Anlagen für neue olympische Sportarten geschaffen werden und sollen durch weitere multifunktional nutzbare Sportstätten neue Impulse im Sportforum werden. Der Wettbewerb und das Masterplanverfahren dienen dazu, für die zukünftige bauliche und freiräumliche Entwicklung des Sportforums eine planerische Grundlage zu schaffen. Ziel ist es, das gesamte Areal gestalterisch aufzuwerten, Aufenthaltsqualitäten zu schaffen und das Sportforum zu einem attraktiven innerstädtischen grünen Freiraum zu machen, der auch die Anwohner*innen aus den umliegenden Quartieren zum Durchqueren und Verweilen einlädt. In diesen Prozess sollen die Bürger*innen und Nutzer*innen eingebunden werden.		Keine Angabe	abgeschlossen
Senatsverwaltung für Umwelt, Mobilität, Verbraucher- und Klimaschutz	Weiterentwicklung des Berliner Energie- und Klimaschutzprogramms für den Umsetzungszeitraum 2022 bis 2026	Über den Beteiligungsprozess mit vielfältigen Akteur:innen der Berliner Stadtgesellschaft sollte das Wissen, die Anregungen und die Hinweise der Berliner Fachöffentlichkeit in die Weiterentwicklung des BEK 2030 eingebracht werden. In dem neunmonatigen Erarbeitungsprozess gab es neben zwei Fachforen, mehreren handlungsfeldthematischen Workshops und öffentlichen Veranstaltungen zwei Phasen der Online-Beteiligung für die Bürgerinnen und Bürger, in denen Anregungen und Hinweise zur Weiterentwicklung sowie konkrete Maßnahmen eingebracht und bewertet werden konnten. Auf der Beteiligungsplattform mein.berlin.de wurden die Formate der Beteiligungsprozess umfassend abgebildet und dokumentiert.	07/2021-06/2022	239.118,60 € (brutto), Kapitel 0750 Titel 54121	abgeschlossen
Senatsverwaltung für Umwelt, Mobilität, Verbraucher- und Klimaschutz	Beteiligungsmodell Tempelhofer Feld	Mit dem Volksentscheid 2014 stimmten die Bürger*innen Berlins für das „Gesetz zum Erhalt des Tempelhofer Feldes“ (ThFG). Es folgte ein zweijähriger Prozeß, in dem folgende Fragen geklärt wurden: Wie soll das Tempelhofer Feld künftig genutzt werden? Wie wird die dauerhafte Beteiligung der Bürger*innen sichergestellt und schließlich: Wie werden die Entwicklungsziele nachhaltig umgesetzt? Mit dem ThFG wurde vorgegeben, dass Vertreter*innen der Verwaltung und der Bürgerschaft gemeinsam einen Entwicklungs- und Pflegeplan (EPP) für die einzigartige Freifläche erarbeiten. Ergebnis dieser Ausarbeitung ist das seit Herbst 2016 bestehende Beteiligungsmodell. Gewählte Bürger*innen, Vertreter*innen der Senatsverwaltung für Umwelt, Mobilität, Verbraucher- und Klimaschutz sowie der Grün Berlin GmbH arbeiten dazu fortlaufend in einer monatlichen, öffentlich tagenden Feldkoordination zusammen.	Fortlaufend	200.000€/Jahr (Kapitel 0750 Titel 5 31 21)	laufend

Organisation	Titel	Beschreibung	Laufzeit	Kosten	Status
Senatsverwaltung für Umwelt, Mobilität, Verbraucher- und Klimaschutz	Nutzer*innendialog zur nicht motorisierten Sport- und Freizeitnutzung auf dem Großen Müggelsee	<p>Am 13.03.2018 wurde die freiwillige Vereinbarung zur nicht motorisierten Sport- und Freizeitnutzung auf dem Großen Müggelsee in der Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz unterschrieben (SenUVK, BATreptow-Köpenick, LSB, Fachverbände Rudern, Kanu und Segeln). Ab Sommer 2019 ein ein- bis zweimal jährlich stattfindender Dialog. Austausch aktueller Informationen und Beratung zu Veranstaltungen und Wirksamkeit der Vereinbarung zwischen Nutzerinnen und Nutzergruppen, zuständigen Behörden sowie interessierten Umwelt- und Naturschutzverbänden. Ziel ist es, gemeinsam Lösungen für den Müggelsee herauszuarbeiten und nach Möglichkeit die freiwillige Vereinbarung zu erweitern und inhaltlich zu aktualisieren.</p> <p>Seit Juni 2019 3 Veranstaltungen. Bis 2022 sind 2-3 Veranstaltungen geplant. Nach Bestimmung einer gemeinsamen Agenda wurde als erstes das Thema „Partyboote“ (u.ä.) bearbeitet. Dazu wurden aus Sicht der Nutzer*innen mögliche Probleme bestimmt und gemeinsam nach Lösungen gesucht. Dabei ist deutlich geworden, dass die identifizierten Ansätze am erfolgreichsten gemeinsam und mittelfristig werden erreicht werden können. Im informativen Teil wurden Vorträgen zu den gewässerökologischen Besonderheiten und zu den Ergebnissen des Nutzungsmonitorings am Gr. Müggelsee gehalten. Flankiert wurden die Veranstaltungen von Aktivitäten einer aus dem Gremium heraus gegründeten AG Öffentlichkeitsarbeit, von kooperativen Vorbereitungsgesprächen zum Nutzungsmonitoring sowie von der Vorbereitung einer weiteren freiwilligen Vereinbarung, um ein ausgewogenes Miteinander von Nutzung und Natur- und Ressourcenschutz am Großen Müggelsee dauerhaft sicherzustellen und zu befördern.</p> <p>Im Laufe der Öffentlichkeitsbeteiligung im Verfahren zur naturschutzrechtlichen Sicherung des Müggelsee als kombiniertes Natur- und Landschaftsschutzgebiet wurde ein hoher Bedarf deutlich, die vielfältigen offenen Fragen und Konflikte rund um den Müggelsee, die in einem naturschutzrechtlichen Unterschützungsverfahren nicht beantwortet und geklärt werden können, in einem anderen Format zu bearbeiten. Der Ansatz, diese Fragen in einem informellen Dialog vertiefend zu bearbeiten und darüber hinaus zu informieren hat sich als zielführend erwiesen und sollte bis zum Ende der Projektlaufzeit fortgeführt werden. Das Format wird von den Akteur*innen als zusätzlicher und verlässlicher Kommunikationskanal wertgeschätzt. Im Dialog herausgefundene Informationen der Akteur*innen vor Ort haben die Qualität der flankierenden Maßnahmen erheblich gesteigert sowie deren Beitrag zur naturverträglichen Nutzung am Großen Müggelsee resp. zum Gelingen der Allianz zum Schutz des gr. Müggelsees wesentlich beigetragen.</p>	seit 2019	laufend	abgeschlossen
Senatsverwaltung für Umwelt, Mobilität, Verbraucher- und Klimaschutz	Verkehrs- und Machbarkeitsuntersuchung Breitenbachplatz	<p>Am 06.06.2019 hat das Abgeordnetenhaus beschlossen, untersuchen zu lassen, wie der Bereich um den Breitenbachplatz städtebaulich-verkehrlich neugeordnet und aufgewertet werden kann, um den Stadtraum für die Menschen wieder attraktiver und lebenswerter zu machen. Um zu klären, unter welchen städtebaulichen, verkehrlichen, ökologischen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen der Rückbau der Autobahnbrücken und Anlagen zwischen Schildhornstraße und Tunnel Schlangenbader Straße möglich ist, ist eine Machbarkeitsstudie beauftragt worden.</p> <p>Im Vorfeld der Machbarkeitsstudie wurde ein Beteiligungskonzept erarbeitet (<a href="https://www.berlin.de/sen/uvk/verkehr/verkehrsplanung/strassen-und-kfz-verkehr/projekte-in-planung/breitenbachplatz/#beteiligungs-konzept">https://www.berlin.de/sen/uvk/verkehr/verkehrsplanung/strassen-und-kfz-verkehr/projekte-in-planung/breitenbachplatz/#beteiligungs-konzept</a>). Durch das Beteiligungskonzept soll gewährleistet werden, dass vorhandene fachliche und aus dem alltäglichen Leben stammende Kompetenzen diverser Stakeholder (Vereine, Initiativen, Eigentümer, Gewerbetreibende, vor Ort Lebender, etc) umfassend und kontinuierlich in die Bearbeitung der Machbarkeitsstudie einfließen und Entscheidungstragende aus Verwaltung und Politik möglichst frühzeitig in den Prozess einbezogen werden.</p> <p>Das Vorhaben ist noch nicht beendet.</p>	seit 2020	38.000 €   Haushaltstitel 0730 54223 (2021)	abgeschlossen

<u>Organisation</u>	<u>Titel</u>	<u>Beschreibung</u>	<u>Laufzeit</u>	<u>Kosten</u>	<u>Status</u>
Senatsverwaltung für Umwelt, Mobilität, Verbraucher- und Klimaschutz	Flaniermeile Friedrichstraße	<p>Netzwerktreffen: Information der Anrainer*innen und Evaluation der Umsetzung; Umsetzung derzeit (pandemiebedingt) digital, daher kostenneutral</p> <p>Regelmäßige Arbeits- und Austauschtreffen mit beteiligten Anrainer*innen, Vereinen und Verbänden</p> <p>Fortführung der Bereitstellung von Showcases als kostenlose Präsentationsmöglichkeit für die Anrainer*innen (ggfs. Anschaffung weiterer Showcases)</p> <p>Passant*innenbefragung zu Nutzungsverhalten und Aufenthaltsqualität: Face-to-face-Befragung von Nutzer*innen vor Ort durch Honorarkräfte</p> <p>Unternehmensbefragung: Schriftliche bzw. Online-Befragung der gewerblichen Anrainer*innen zur "Flaniermeile Friedrichstraße"</p> <p>Fortführung Beteiligung der Anrainer*innen bei Ausgestaltung der Sondernutzungsflächen</p> <p>digitale Befragung auf mein.Berlin.de</p> <p>Planung und Bespielung von Interaktionsflächen (unter Finanzierungs- und Ressourcenvorbehalt)</p> <p>Gesprächsreihe zu urbanen Zukunftsthemen (unter Finanzierungs- und Ressourcenvorbehalt)</p> <p>Fortführung Projektbeirat zur begleitenden Marketingkampagne</p>	2020 (bis 31.10.2021 verlängert)	1.400 € (Kapitel 2713, Titel 68406)	abgeschlossen